MIT ALLERHÖCHSTER BEWILLIGUNG.

Breslauer Zeitung.

Die Expedition ist auf der Herrenstraße Nr. 5.

№. 125. Donnerstag den 31. Mai. 1838.

Bekanntmachung.

Es sind zur Erleichterung des Wolle-Verkaufs schlesischer bepfandbriefter Güter, deren Inhaber das Verkaufs-Geschäft in den wenigen Tagen des Wolle-Marktes nicht beendigen können, und die landschaftlichen Zinsen durch Deposition von Wolle, bis zum erfolgten Verkauf derselben, decken wollen, von Neuem folgende Einrichtungen getroffen worden.

1) Es kann Wolle zur provisorischen Deckung der Pfandbriefs-Zinsen in dem landschaftlichen Magazin, Ritterplatz Nr. 1, welches wir unter der speziellen Aufsicht eines Mitgliedes unseres Kollegiums verwalten lassen, niedergelegt werden.
2) Es findet eine Abschätzung durch drei Taxatoren nach den neuesten Wollpreisen statt, und es werden gegen Niederlegung dieser abgeschätzten Wolle die landschaftlichen Zinsen bis zum Betrage von zwei Drittel des Taxwerthes gestundet.
3) Die betreffende Fürstenthums-Landschaft wird von der Taxe benachrichtigt.
4) Wer Wolle zu diesem Zwecke deponiren will, meldet sich im General-Landschafts-Gebäude, Ohlauer Straße Nr. 45, bei dem hierzu überwiesenen General-Landschafts-Registrator Seidel, welcher gegen Abgabe der Wolle-Wagezettel die Wolle aufnimmt, und den über die erfolgte Deposition ausgestellten Schein abgiebt.
5) Dem Deponenten der Wolle bleibt der eigene Verkauf derselben überlassen. Er bringt sein Stundungs-Gesuch unter Vorlegung des Niederlage-Scheins bei der betreffenden Fürstenthums-Landschaft an, von welcher die nähere Bestimmung erfolgt, ob und in wie weit die Deckung anzunehmen ist.
6) Die Wolle wird nur auf Gefahr des Deponenten angenommen, da die Landschaft keine Vertretung, weder für Feuersgefahr, noch Verderben durch feuchtes Einbringen in das Magazin, übernehmen kann; es bleibt aber dem Deponenten überlassen, in Hinsicht auf Feuersgefahr sich beliebig zu assekuriren.
7) Wenn der Wolleigenthümer Aufträge wegen des Verkaufs der Wolle giebt, so wird Derjenige, der sich durch Ausweis hierzu legitimirt, auf Verlangen stets zur Wolle zugelassen werden, um sie Käufern zu produziren. Er hat in diesem Falle die Zusendung des Niederlage-Scheins an die General-Landschafts-Direktion und die Erklärung der Fürstenthums-Landschaft dahin, wie viel sie noch zu fordern habe, beizubringen; auch steht dem Wolleigenthümer frei, den Magazins-Beamten den Preis, für welchen die Wolle verkauft werden kann, bekannt zu machen, um selbigen den Käufern mittheilen zu können.
8) Die Verabfolgung der Wolle geschieht an Denjenigen, welcher sich hierzu legitimirt. Der Besitz des Niederlagescheins vertritt jedoch diese Legitimation nicht, und giebt keine Berechtigung zum Empfange der Wolle.
9) An Kosten werden (außer den gewöhnlichen 4 pCt. Zinsen für landschaftliche Rückstände) nur 10 Sgr. für die Züche, so wie für die Stampe vierteljährlich Lagergeld und die etwanigen baaren Auslagen berichtiget.

Breslau, am 26. Mai 1838.

Schlesische General-Landschafts-Direction.

Bekanntmachung.

Zum 1sten Juni d. J. wird die wöchentlich zweimalige Fahrpost zwischen Landshut und Jauer über Bolkenhayn aufgehoben und dafür eine tägliche Cariolpost zwischen diesen Orten eingerichtet. Die Abfertigung der letztern geschieht: aus Landeshut täglich 1¼ Uhr Nachmittags und aus Jauer täglich 5 Uhr früh. Sie wird in 6¼ Stunden befördert, und können drei Personen gegen Bezahlung von 5 Sgr. pro Person und Meile, bequem mitreisen. Berlin, den 24. Mai 1838.

General-Post-Amt.

Bekanntmachung.

Zur Erreichung besserer Postverbindungen zwischen Görlitz (Sachsen) und Glogau (Posen) wird vom 1sten Juni d. J. an eine wöchentlich zweimalige Fahrpost zwischen Görlitz über Rausche, Halbau, Sagan, Sprottau und Klopschen in Gang kommen, die sich im letztern Orte mit der täglichen Schnellpost nach und von Glogau genau verbindet. Sie wird aus Klopschen Montag und Donnerstag 7½ Uhr früh, und aus Görlitz Montag und Donnerstag 10 Uhr Abends abgehen, und in beiden Orten nach 18½ Stunden eintreffen. Es kommen dazu bequeme viersitzige Wagen in Gebrauch. In Verbindung mit dieser Post treten:

1) Eine tägliche Cariolpost zwischen Sagan und Neusalz über Freistadt, zum Anschluß an die Schnellposten zwischen Berlin und Breslau. Sie geht ab: aus Sagan täglich 10 Uhr Abends und aus Neusalz täglich 5 Uhr Nachmittags, und trifft in beiden Orten nach 7 Stunden ein.
2) Eine dreimal wöchentliche Cariolpost zwischen Freistadt und Sprottau, statt der bisherigen wöchentlich zweimaligen Cariolpost. Sie wird abgeschickt: aus Freistadt Dienstag, Freitag, Sonnabend 9½ Uhr Abends; aus Sprottau Dienstag, Freitag, Sonnabend 3 Uhr Nachmittags und innerhalb 4 Stunden befördert.
3) Die in ihrem Gange veränderte Cariolpost zwischen Sagan und Görlitz, welche künftig aus Sagan Dienstag und Sonnabend 4 Uhr früh und aus Görlitz Dienstag und Sonnabend 6 Uhr Abends abgeschickt und in 11 Stunden befördert wird. Sie schließt sich in Sagan an die Berlin-Hirschberger Fahrpost.
4) Eine wöchentlich dreimalige Cariolpost zwischen Priebus und Halbau, statt der jetzt wöchentlich zweimaligen Cariolpost. Sie wird aus Priebus Montag und Donnerstag 4 Uhr Nachmittags, Sonnabend 9 Uhr Abends, und aus Halbau Dienstag und Freitag 7½ Uhr früh, Sonntag 5 Uhr früh abgefertigt, in 3 Stunden befördert, und schließt sich in Halbau an die durchgehende neue Fahrpost zwischen Görlitz und Klopschen und an die Cariolpost zwischen Görlitz und Sagan.
5) Eine wöchentlich zweimalige Cariolpost zwischen Sorau und Halbau, welche aus Sorau Montag und Donnerstag 2 Uhr Nachmittags, aus Halbau Dienstag und Freitag 6½ Uhr früh abgeht, in 3½ Stunden befördert wird, und in Halbau den Anschluß an die Fahrpost zwischen Klopschen und Görlitz erreicht.

Mit den Cariolposten können 3 Personen bequem befördert werden, die jede für die Meile 5 Sgr. Personengeld zahlen.

Die bisherige wöchentlich zweimalige Fahrpost zwischen Sagan und Neusalz und die wöchentlich dreimalige Botenpost zwischen diesen Orten hören dagegen mit dem 1sten Juni d. J. auf. Berlin, den 24. Mai 1838.

General-Post-Amt.

Inland.

Breslau, den 30. Mai 1838.

Schlesischer Verein für Pferderennen und Thierschau.

Anfang früh 8 Uhr.

Jagd-Rennen.

(Nr. XI. des Programms.)

Ein deutsche Meile, — 5 Friedrichsd'or Einsatz, — ganz Reugeld, — die Linie wird vom Direktorium abgesteckt. — Pferd aller Länder. — Rother Jagdanzug. — Herren reiten. — Keine Gewichts-Regulirung. — Anmeldung und Rennen bis zum 23sten Mai 1838 offen. — Später doppelter Einsatz.

Der Sieger erhält die Einsätze in einer silbernen Schaale.

Die für das Jagdrennen gewählte Linie begann in dem Gehölz zwischen Barteln und Lanisch, führte längs der Oder über Wiesen nach Barteln, bei dieser Kolonie südlich vorbei, in gerader Richtung nach Zimpel aus die-

sem Dorfe heraus, und auf dessen nördlicher Seite über Wiesen und Saatfelder in gerader Richtung nach der großen Ziegelei, dann aber mittelst einer ziemlich scharfen Wendung südlich über Wiesen und den Weg von Breslau nach Bischofswald, bis nahe an die Oder zwischen Bischofswald und Grüneiche; bei der letztgenannten Kolonie vorbei, noch einmal über den Weg der Rennbahn nach Grüneiche, und vermöge einer sehr scharfen Wendung zu dem Siegespfahl vor der Tribüne.

Die so bezeichnete Linie durchschneidet 15 Gräben, von denen ein Kegelgraben, westlich vor Zimpel, und die beiden Gräben am Wege vor Grüneiche nach Bischofswald wegen ihrer weichen Ränder und einer Breite von 8—10 Fuß, wohl die bedeutendsten sind, da ein Pferd, welches sicher hinüber kommen will, einen Sprung von mindestens 15 Fuß machen muß. Schwieriger jedoch, als die zu passirenden Gräben, sind 4 Dämme, alle oben sehr schmal, und 3 davon mit Gräben verbunden, die dicht davor oder dahinter liegend, das Hinderniß bedeutend machen. Endlich waren bei Barteln zwei Heckenzäune von 3 F., und bei Grüneiche zwei Lattenzäune von 2½ Fuß zu überspringen. Ueberhaupt vereinigen sich bei Grüneiche in und an dem Garten einer kleinen Ziegelei auf eine seltene Weise die verschiedensten Hindernisse, so daß dieser Punkt ohne Zweifel der interessanteste der Bahn zu nennen war. Von einer weichen Wiese aus mußten die Reiter einen 8 F. breiten Graben überspringen, um in einen ziemlich dicht bewachsenen Obstgarten zu gelangen, und denselben in einer Breite von 30 Schritt durchreitend, die Höhe eines Dammes zu gewinnen, auf dessen oberem Rande eine dichte Hecke von 2½ Fuß Höhe steht. Von hier hinab in einen kleinen, etwa 20 Schritt breiten Sumpf und auf weichen Beeten hinan, über die beiden 2½ Fuß hohen Lattenzäune, welche nur 7 bis 8 Fuß von einander entfernt sind.

Beide Zäune mit einem Sprunge zu nehmen schien fast unmöglich, weil der Boden zu weich war, sie einzeln zu springen war dadurch sehr schwierig, daß ein heftiges Pferd bei dem ersten Sprunge wahrscheinlich gegen den zweiten Zaun fallen mußte. Kraft und Gehorsam der Pferde, so wie große Kaltblütigkeit und Dreistigkeit der Reiter allein ließen hier ein günstiges Resultat erwarten, wie denn überhaupt die Besiegung aller Hindernisse jedenfalls ungewöhnliche Leistungen von Reitern und Pferden erforderte.

Die Länge der Linie vom Punkt des Abreitens bis zum Siegespfosten beträgt beinahe eine deutsche Meile.

Es erschienen:

1) Fürst Franz Lichtenstein. Fuchswallach; geritten vom Herrn Grafen v. Nimptsch. (Sieger.)
2) Graf Henkel auf Siemianowitz. G. Lichtwalds Hengst „Mylord," geritten von dem Herrn Lieutenant Grafen v. Königsdorf.
3) v. Lieres, Lieutenant im 1sten Kürassier-Regiment. „Orlando," brauner Wallach, 6 Jahr alt, vom His Grace aus der Hope.
4) Freiherr v. d. Knesebeck, Lieutenant im 4ten Kürassier-Regiment. „Marmion", schwarzbrauner Wallach; 7 Jahr alt.

Nach einem regelmäßigen Abreiten nahm der Fuchswallach, von „Mylord", „Orlando" und „Marmion" dicht gefolgt, in ruhigem Tempo die Spitze, und der erste Graben wurde von allen vier Pferden mit Leichtigkeit übersprungen. Jetzt ging „Marmion" vor und behauptete, nachdem auch die Heckenzäune bei Barteln von allen genommen waren, die erste Stelle bis gegen Zimpel. Hinter diesem Dorfe verstärkte „Orlando" sein Tempo und führte, von dem Fuchswallach „Mylord" und „Marmion" gefolgt, über den Kegelgraben. Immer rascher werdend, ging das Rennen so über die Wiesen und die beiden ersten Dämme. Vom zweiten Damm herab stürzte „Marmion", der Reiter war aber bald wieder im Sattel und folgte den andern auf eine Entfernung von 200 Schritt.

Kurz vor der Ziegelei von Grüneiche nahm der Fuchswallach von neuem die Spitze, übersprang die Hindernisse in dem Garten mit großer Sicherheit, brach jedoch die beiden Lattenzäune ein. Ohne diesen Vortheil zu benutzen, übersprang sie „Mylord" an einer andern Stelle mit großer Präcision, während „Orlando" mit gewaltiger Anstrengung beide zugleich nahm und nur wenig anstreichend glücklich hinüber kam. Jetzt wollte „Mylord" sein Rennen machen, als er plötzlich in dem vom Regen sehr erweichten Boden vorn überstürzte. Der Reiter war zwar sehr bald wieder im Sattel und setzte das Rennen fort, hatte aber doch zu viel Terrain verloren, und mußte dem Fuchswallach die erste Stelle überlassen.

Auch Orlando steigerte sein Tempo und wollte den entscheidenden Kampf beginnen, als die berittenen Zuschauer, von zu lebhafter Theilnahme fortgerissen, dicht hinter dem Fuchs-Wallach den Weg nach der Rennbahn durcheilten und den Orlando von dem Sprunge über die beiden Gräben am Wege förmlich abdrängten, so daß er 200 Schritt vor dem Ziel, noch sehr frisch, das Rennen aufgeben mußte.

Marmion war in dem weichen Boden fast auf derselben Stelle gestürzt, wo den Mylord ein gleicher Unfall traf, konnte aber das Rennen nicht fortsetzen.

So erreichte der Fuchs-Wallach, den Mylord um einige Längen schlagend, als Sieger das Ziel.

Das Rennen hatte 18 Minuten gedauert.

Das Direktorium des Vereins.

Berlin, 28. Mai. Se. Maj. der König haben den bisherigen Ober-Landesgerichts-Rath Ludewig in Stettin zum Geheimen Justizrath zu ernennen geruht. — Des Königs Majestät haben geruht, dem Justitiarius Neumann zu Grünberg und dem Justitiarius von Uechtritz zu Marklissa den Charakter als Justizrath, und dem Kammergerichts-Assessor Heym zu Goldberg den Charakter als Land- und Stadtgerichts-Rath zu verleihen. — Des Königs Majestät haben den ehemaligen Friedensrichter, jetzigen Land- und Stadtgerichts-Assessor Zweigel zu Rogasen zum Land- und Stadtgerichts-Rath, und die Justiz-Kommissarien Jacoby und Guderian zu Posen zu Justizräthen zu ernennen geruht. — Des Königs Majestät haben dem Ober-Landesgerichts-Sekretär Sammet zu Bromberg und dem Land- und Stadtgerichts-Sekretär und Kanzlei-Direktor von Grotkowski zu Gnesen den Charakter als Hofrath beizulegen geruht.

Se. Durchlaucht der regierende Herzog von Anhalt-Köthen ist von Köthen hier eingetroffen.

Angekommen: Der außerordentliche Gesandte und bevollmächtigte Minister am Kaiserl. Russischen Hofe, von Liebermann, von St. Petersburg. — Abgereist: Se. Excellenz der General-Lieutenant und Commandeur der 13ten Division, von Wrangel, nach Münster. Se. Exc. der Großherzogl. Mecklenburg-Schwerinsche Geheime Staats-Minister, von Lützow, nach Ludwigslust. Der General-Major und Commandeur der 7ten Division, Freiherr von Ditfurth, und der General-Major und Commandeur der 7ten Kavalerie-Brigade, von Zollicoffer, nach Magdeburg. Der General-Major und Commandeur der 4ten Landwehr-Brigade, Freiherr von Troschke, nach Stargard. Der General-Major und Commandeur der 14ten Kavalerie-Brigade, v. Barner, nach Düsseldorf.

Bei der am 25sten und 26sten d. M. fortgesetzten Ziehung der 5ten Klasse 77ster Königlicher Klassen-Lotterie fiel 1 Hauptgewinn von 30,000 Rthlr. auf Nr. 55,417 nach Marienwerder bei Schroder; 2 Gewinne zu 5000 Rthlr. fielen auf Nr. 24 062 und 64 962 nach Brieg bei Böhm und nach Hirschberg bei Martens; 8 Gewinne zu 2000 Rthlr. auf Nr. 5024. 5458. 13,851. 19.454. 36,979. 51,952. 59,656 und 62,926 in Berlin bei Grack und bei Seeger, nach Breslau bei Löwenstein und bei Schreiber, Bunzlau bei Appun, Erfurt bei Tröster, Königsberg in d. N. bei Jacobi und nach Waldenburg bei Schützenhofer; 34 Gewinne zu 1000 Rthlr. auf Nr. 3529. 6004. 6944. 15,857. 17,973. 25,045. 25,176. 27,546. 28 394. 33 039. 34.612. 39,514. 43.554. 46,202. 47,758. 48,531. 51,968. 53,355. 59.264. 59 409. 61,419. 62,952. 74,495. 76,815. 80 206. 82,790. 83,834. 87,128. 90,599. 90,796. 91.830. 95,117. 99.569 und 106,249 in Berlin 2mal bei Alevin, bei Matzdorff, bei Meßtag, bei Rosenborn, bei Securius und 3mal bei Seeger, nach Barmen bei Holzschuher, Brandenburg bei Lazarus, Breslau bei H. Holschau, 2mal bei Leubuscher, bei Löwenstein und bei Schreiber, Cöln bei Krauß und 2mal bei Reimbold, Colberg bei Meyer, Danzig bei Rotzoll, Hagen bei Resener, Halle bei Lehmann, Königsberg in Pr. bei Borchardt, bei Burchard und bei Heygster, Mühlhausen bei Blachstein, Naumburg bei Kayser, Nordhausen bei Schlichteweg, Stettin bei Rolin und bei Wilsnach, Thorn bei Kaufmann und nach Warmbrunn 2mal bei Grimme; 58 Gewinne zu 500 Rthlr. auf Nr. 590. 593. 1090. 3831. 4687. 6697. 6926. 8499. 9216. 11,004. 13,210. 14,865. 15 896. 16 995. 19,208. 25 262. 27,266. 30,464. 30,683. 32,371. 34,095. 37,180. 42,273. 43 327. 43,983. 45,394. 45 935. 53,912. 56 381. 57,883. 58,876. 60,427. 61,022. 61,154. 64,709. 66.328. 66.517. 66,586. 67,235. 69,900. 70,581. 70.589. 73 602. 74,956. 83,616. 83 833. 91,335. 91,571. 95 051. 96,233. 97,891. 100.399. 105,956. 109,084. 109,146. 110,063. 110,209 u. 111,245 in Berlin 2mal bei Alevin, bei Burg, bei Klage, 2mal bei Meßtag und 9mal bei Seeger, nach Aachen bei Kirst, Breslau 3mal bei J. Holschau, 4mal bei Leubuscher, 2mal bei Schreiber und bei Schummel, Bunzlau 2mal bei Appun, Coblenz bei Gevenich, Cöln 3mal bei Reimbold, Colberg bei Meyer, Danzig bei Reinhardt und 2mal bei Rotzoll, Düsseldorf bei Spatz, Elberfeld bei Heymer, Frankfurt bei Salzmann, Halle 2mal bei Lehmann, Jülich bei Mayer, Königsberg in Pr. bei Burchard, Krakau bei Rehefeld, Landsberg 2mal bei Borchardt, Landshut bei Naumann, Liegnitz bei Leitgebel, Magdeburg bei Elbthal und 2mal bei Roch, Ratibor 2mal bei Samoje, Salzwedel bei Pflughaupt, Stettin 2mal bei Rolin, Trier bei Gall und nach Wittenberg bei Haberland; 86 Gewinne zu 200 Rthlr. auf Nr. 451. 4327. 4367. 4788. 6618. 9912. 10,476. 11,067. 11,126. 12,378. 13,203. 13 812. 13.834. 13.919. 15,298. 15,784. 17.747. 18,785. 19.622. 19.648. 21,807. 22.540. 25,322. 25.584. 26,359. 26,958. 27,521. 31,156. 31.680. 32,119. 34,169. 34 982. 35,799. 36,145. 36,376. 36.684. 36,754. 36,998. 38,994. 41,451. 43.222. 44,148. 45,812. 47,716. 47,836. 49,795. 50,438. 53,481. 53,521. 55.225. 60,521. 61,088. 63 197. 64,764. 65,621. 68.913. 70,824. 72,665. 74.222. 74.856. 75.597. 75.613. 79,104. 79,165. 81,080. 81,469. 82 841. 84,192. 84 212. 84,837. 85,195. 87,713. 88,737. 93 776. 93,860. 94,120. 94,252. 94,733. 96.365. 96,895. 101,038. 101,946. 103,772. 110,288. 110,986 und 111,460. Die Ziehung wird fortgesetzt.

Feldmanöver.

Berlin, 26. Mai. Heute Nachmittag sind die zum Feldmanöver ausmarschirten Truppen der hiesigen Garnison wieder eingerückt; aus dem Berichte eines Augenzeugen entnehmen wir folgende mittheilenswerthe Details dieser kriegerischen Uebung, welche die Theilnahme sowohl der Männer vom Fach als die der Zuschauer jeder Art im hohen Grade angeregt hat. — Der allgemeinen Disposition gemäß trafen sich die gegen einander operirenden Corps auf dem Plateau hinter Charlottenburg gegen 9 Uhr. Sofort entspann sich ein heftiges Gefecht, welches damit endete, daß das West-Corps, der Uebermacht weichend, sich theils gegen Ruhleben, theils gegen Pichelsberg zurückzog. Das Ostcorps, seine Ueberlegenheit benutzend, folgte dem Feinde bis zu diesen Punkten nach, und nun setzte sich der aus 98 Pontons bestehende Pontontrain, der bis jetzt in Charlottenburg aufgestellt gewesen, in Bewegung, um zur Schlagung einer Brücke bei Pichelsberg in Bereitschaft zu sein. Der Uebergang über den ersten Arm der Havel, dessen Brücke nur flüchtig hatte zerstört werden können, wurde vom jenseitigen Ufer kräftig verwehrt; es erschien bei dieser Gelegenheit ein von der Festung abgesendetes Kanonenboot, das alle Uebergangsversuche flankiren sollte, und ein heftiges Feuer darauf unterhielt. — Nun wurde Artillerie aufgefahren, Truppen in große Kähne eingeschifft und übergesetzt, das jenseitige Ufer gereinigt, das Kanonenboot zum Abziehen gezwungen, und somit, nach erfolgter Herstellung der Brücke, der Uebergang über dieselbe bewerkstelligt. Dieses sehr interessante Gefecht, welches auch durch die Gestalt der mit Truppen besetzten beiden Ufer, den breiten Havelstrom mit dem darauf manövrirenden Kanonenboot dem Auge des Laien ein höchst anziehendes Bild darbot, beschloß den ersten Abschnitt dieses Tages. Die Truppen des Ostcorps überließen sich jetzt auf einige Stunden der Ruhe, und erwarteten das Signal zu erneuerter Thätigkeit, nämlich zum Uebergang über den zweiten Arm der Havel, wozu während dieser Zeit die nöthigen Vorbereitungen getroffen wurden. — Punkt 2¾ Uhr trafen Seine Majestät der König mit Ihren Allerhöchsten und Höchsten Gästen und deren Gefolge an der zum Schlagen der Brücke bezeichneten Stelle ein, und sogleich nahm diese Operation unter dem Schutz des Feuers der am Ufer des Pichelswerder aufgestellten Batterien ihren Anfang. — In 35 Minu-

ten war die 280 Fuß lange Brücke geschlagen. Se. Majestät der Kaiser von Rußland war der erste, welcher dieselbe betrat, und in genaueren Augenschein nahm. Jetzt gingen auch die Truppen sowohl in großen Kähnen als über die Brücke selbst, über den Strom und vertrieben den Feind nach einem hartnäckigen Widerstand aus allen seinen Stellungen bis jenseits Pichelsdorf. Hiemit war die Aufgabe des Tages gelöst; das Gefecht, welches bis 5 Uhr Nachmittags gedauert hatte, hörte auf, und die Truppen bezogen auf dem Pichelswerder, auf den Morellenbergen bei Pichelsdorf und der Umgegend die Bivouacs. — Am zweiten Tage rückte das Ostcorps über die Havel, und drängte nach einem lebhaften Gefecht das noch in der Gegend von Spandau stehende Westcorps zurück, und traf nun die vorbereitenden Anstalten zum Sturm auf diese Festung. — Während dieser Zeit ließen Se. Maj. der König die Cavalerie in Parade vorbeimarschiren; nach dem Vorbeimarsch geruhten Se. Maj. der Kaiser von Rußland sowohl als Se. Kais. Hoh. der Großfürst Thronfolger an die Regimenter, welche sich der hohen Ehre erfreuen, Allerhöchstdero erhabenen Namen zu führen, heranzureiten und von ihnen Abschied zu nehmen, da die Cavalerie sofort in ihre Garnison zurück aufbrechen sollte. Mit einem lauten Hurrah schieden diese Regimenter von ihren erhabenen Chefs. Nun begaben sich Ihre Majestäten nach Spandau und nahmen auf einem der anzugreifenden Werke nahe an der Havel Platz; Raketen stiegen und gaben das Zeichen zum Angriff. Zuerst eröffneten die gegen die Stadt aufgefahrenen Batterien ein lebhaftes Feuer gegen die angegriffene Fronte; die Festung antwortete aus allen nach dem Angriffe sehenden Werken. Der Angriff geschah auf beiden Ufern der Havel; die Vorstadt Stresow mit den sie deckenden Schanzen wurde stürmend genommen und die Besatzung bis zur Havelbrücke zurückgetrieben. Ein Gleiches sollte jetzt auf dem rechten Ufer gegen die Werke der Stadt geschehen. Die Angriffs-Truppen setzten sich in Marsch, drängten die Besatzung in die Stadt, setzten sich auf dem Glacis fest und unterhielten gegen die Truppen auf den feindlichen Wällen ein lebhaftes Feuer. Während dieser Zeit dirigirte sich eine Sturmkolonne, an deren Spitze ein mit den nöthigen Werkzeugen versehenes Pionierdetaschement marschirte, gegen den bedeckten Weg der angegriffenen Bastions, die Palisaden wurden rasch umgehauen, die Bastion erstürmt, und ein lebhaftes Feuer gegen den dahinter liegenden Kurtinen-Wall, und die mit Infanterie besetzten Gebäude eröffnet. Ein zweiter Sturm auf diesen Wall wurde in derselben Weise ausgeführt und der Feind von diesem Theile vertrieben; eine Abtheilung der stürmenden Kolonne warf sich sogleich in eine Nebenstraße, suchte das Thor zu erreichen, ließ die Zugbrücke herunter, und eine zweite Sturmkolonne drang auf diesem Wege in die Stadt. In dieser Zeit hatte die Besatzung den kräftigsten Widerstand geleistet; aus allen Theilen der nicht direkt angegriffenen Werke wurde auf die Anrückenden heftig geschossen. Der Uebermacht weichend, zogen sich die Truppen endlich von den eroberten Wällen zurück, aber nur um Anstalten zur Abwehrung des weiteren Vordringens zu treffen. Nachdem dies geschehen, griff die Besatzung in mehreren Colonnen ihrerseits wieder an. Die eingedrungenen Feinde wurden über die Wälle zurückgeworfen, die verlassenen Wälle und Geschütze wieder besetzt, und der Feind auf seinem Rückzuge von allen Seiten beschossen. Hiermit endete dieses Manöver, das an Mannigfaltigkeit und Neuheit der Uebungen so viel Lehrreiches und Anziehendes dargeboten, und zu welchem sich eine überaus zahlreiche Menge von Zuschauern aus allen Ständen eingefunden hatte. Die große Lebendigkeit des ewig wechselnden Schauspiels war auch in der That sehr sehenswerth. Eigenthümlich und neu war es uns auch, sehr viele Damen zu Pferde, welche allen Bewegungen der Truppen folgten, zu erblicken. Am dichtgedrängtesten sahe man die Zuschauer im Gefolge der Allerhöchsten Herrschaften, welche sich bei dem Gefecht auf dem Plateau vor Charlottenburg, auf den nach Spandau zu gelegenen Höhen aufgestellt hatten, um das Manövriren beider Corps gegen einander zu übersehen. Das Schlagen der Brücke, namentlich aber die Ausführung des Sturmes, hatten ebenfalls die Zuschauer in Masse herbeigelockt. Dieser letzte Akt der Uebung gewährte aber auch einen der imposantesten und schönsten Eindrücke. Thurmhoch wirbelten die Rauchsäulen empor, und oftmals entschwand den Blicken der Angreifer die Stadt hinter dem Rauch der sie vertheidigenden feuernden Geschütze. Vertrieb dann der Wind diese Dampfgewölke, so entfaltete sich majestätisch die auf dem Thurm der Citadelle wehende Preußische Flagge vor aller Augen, und die Wälle schienen wie mit einem Feuersaume eingefaßt zu sein. — Das schönste Wetter begünstigte auch diese wie die früheren Uebungen. Die auf allen Punkten hell auflodernden Bivouacfeuer, die Klänge der bis tief in die Nacht hinein schallenden Militairmusik und Gesänge, verliehen auch diesem Theil des Manövers einen ganz eigenthümlichen Reiz, und noch spät am Abend sah man aus den verschiedenen Lagern eine Menge von Equipagen, deren Eigenthümer die Bivouacs besucht hatten, nach Berlin zurückkehren. (Voß. Ztg.)

Deutschland.

Dresden, 26. Mai. Die Bevollmächtigten der Zoll-Vereins-Staaten zu der hier stattfindenden Münz-Konferenz sind nun hier eingetroffen, und ist von Preußen der Geh. Finanzrath von Pommer-Esche II., begleitet vom Münzwardein Kandelhardt, von Baiern der Ministerialrath im Staatsministerium der Finanzen, Weigand, begleitet vom Münzwardein Heindl, von Sachsen die Geh. Finanzräthe Scheuchler und von Weissenbach, von Würtemberg der Ober-Finanzrath Hauber, von Baden der Geh. Referendar Regenauer, von Kurhessen der Finanzrath Duysing, vom Großherzogthum Hessen der Ministerialrath Eckhardt, von Sachsen-Weimar der Geh. Legationsrath Thon, von Nassau der Ministerialrath Reuter, von Sachsen-Meiningen der Regierungsrath Blomeyer, von Sachsen-Altenburg der Regierungsrath Geutebrück, von Sachsen-Koburg-Gotha der Kammerrath Gelbke, von Schwarzburg-Sondershausen und Schwarzburg Rudolstadt, imgleichen Reuß-Schleiz und Reuß-Lobenstein-Ebersdorf ist der Großherzogl. Sachsen-Weimarsche Geh. Legationsrath Thon mit beauftragt, von Reuß-Greiz der Regierungsrath Freiherr von Mannsbach, und von der freien Stadt Frankfurt der Schöff Bansa hierzu abgeordnet worden.

Die Leipziger Zeitung schildert die gegenwärtig beendigte Leipziger Messe als eine Mittelmesse. Tuch waren etwa 150,000 Stück am Platze, von welchen etwa 100,000 Stück für 3 Mill. Thaler verkauft wurden. Seiden-Waaren wurden wenig abgesetzt.

Oesterreich.

Wien, 26. Mai. (Privatmittheilung). Der Kapitän Bua, welcher voriges Jahr den Erzherzog Johann auf dem Dampfschiffe „Marianna" aus Odessa nach Triest abholte, ist dieser Tage nach Venedig abgegangen, um den Erzherzog Friedrich auf seiner See-Excursion nach dem Mittelmeere zu begleiten. — Sämmtliche Majestäten und Erzherzöge wohnten vorgestern dem zum Besten der barmherzigen Schwestern gegebenen Konzert des berühmten Pianisten Lißt bei. J. Maj. die Kaiserin Mutter bezieht erst Montags die Sommer-Residenz in Schönbrunn. — Gestern Abend traf J. M. die Erzherzogin Maria Louise von Parma in Schönbrunn ein. — Fürst Adolph Schwarzenberg hatte gestern seine Abschieds-Audienz bei Ihren Majestäten und tritt morgen seine Reise nach London an. Se. Maj. der Kaiser empfing gleichfalls gestern eine große Deputation Ungarischer Magnaten, an deren Spitze sich der Patriarch, Erzbischof von Erlau, Ladislaus von Pyrker, befand.

Aus Ungarn, 22. Mai. (Privatmitth.) Die letzte Congregation des Pesther und Gömörer Comitats war sehr interessant. Sämmtliche Deputirte beschlossen einstimmig zwei Dank-Adressen an S. M. den König und den Erzherzog Palatinus, worin sie ihren tiefen Dank für die alle Erwartung übertroffenen großen Unterstützungen, die aus allen Theilen der Monarchie einflossen, ausdrücken und am Schluß S. M. den König bitten, daß, nachdem die erlittenen Drangsale das Wohl und Weh des Königreichs so tief erschüttert hätten, Allerhöchstdieselben geruhen möchten, baldigst einen Reichstag einzuberufen, um zu dem großen Werke der Regulirung des Donau-Bettes zu schreiten. Es betreffe dieses nothwendig gewordene Unternehmen das ganze Königreich, und die Nation sei sicher bereit, jeden Antrag der königlichen Majestät zu bewilligen. Der Erzherzog Palatinus war selbst in der Congregation erschienen und mit großem Jubel empfangen worden. S. K. H. sandte die Adresse an S. M. den König nach Wien ab. Es ist wenig Zweifel, daß dieser Beschluß des Pesther Comitats in sämmtlichen Comitaten Anklang finden und eine baldige Einberufung des Landtags zur Folge haben dürfte. — Die Stadt Pesth selbst fängt sich an zu erholen, und der bevorstehende Markt verspricht ein regeres Leben im Handel und Wandel.

Großbritannien.

London, 22. Mai. Vor kurzem machte eine Deputation von Geistlichen aus Schottland, die an die Minister abgesandt war, um von ihnen einen Zuschuß zu den Fonds für den Bau von Kirchen aus dem Staatsschatze zu erbitten, auch dem Herzoge von Sussex ihre Aufwartung. Se. Königl. Hoheit soll sich lange mit ihr über den Zweck ihrer Sendung unterhalten und unter Anderem gesagt haben: „Meine Herren, ich bin jetzt beinahe 65 Jahre alt, wovon ich 35 in Unpäßlichkeit zugebracht habe. Dadurch, meine Herren, wird man nüchterner, dadurch ändert man sich in manchen Gedanken und Ansichten früherer Tage. So ist es mir auch gegangen. Ich pflege jetzt jeden Morgen vor dem Frühstück zwei Stunden für mich allein in der Bibel zu lesen, und ich kann Ihnen versichern, meine Herren, wenn man dieses Buch so liest, wie es gelesen werden muß, so wird man sich unfehlbar davon begeistert fühlen." Der Herzog soll dann mehrere Stellen aus der Schrift citirt und in der Erläuterung derselben eine vertraute Kenntniß des Geistes sowohl wie des Buchstabens der Bibel gezeigt haben. Se. Königl. Hoheit ist besonders auch ein ausgezeichneter Sprachkenner und besitzt in seiner Bibliothek zu Kensington nicht weniger als 15,000 Bibeln in verschiedenen Sprachen und Ausgaben, deren Werth zusammen auf 40 — 50,000 Pfd. Sterling geschätzt wird.

Am 16ten wartete eine Deputation von den Gewerben der Hauptstadt Lord Melbourne auf, um Sr. Lordschaft vorzustellen, wie geeignet es sein würde, die Krönungsfeier zu vertagen und sie dann mit dem gebührenden Glanze zu begehen. Auf Befragen erklärte der Wortführer, sie hätten drei dießfalsige Petitionen in Bereitschaft, eine an die Königin, und zwei an die beiden Parlamentshäuser. Dabei bemerkte er unter Anderm, die Fahnen und die neue Montirung für drei Regimenter Haustruppen könnten bis zum 28. Juni nicht fertig werden, und der Unternehmer der Bestellung sehe sich genöthigt, einen Theil der Uniformen in Frankreich machen zu lassen; auch habe ein edler Herzog erklärt, wenn die Krönung nach dem jetzigen Plane stattfinde, so werde er (der Herzog) einige Tage zuvor das Land verlassen; dasselbe beabsichtigten viele andere Herren vom hohen Adel, von denen der Gewerbsmann doch größtentheils leben müsse. Lord Melbourne blieb indeß auf seinem Sinne. „Er erhob sich aus seinem Lehnsessel und sagte gutmüthig: Ei, ah, ha! — Sie wissen, — ah, ah! — wir sind — ah, ah! — in dieser Sache fest entschlossen — ah, ah! — Wenn Sie können — ah, ah! — so bewegen Sie — ah, ah! — das Haus der Lords oder das der Gemeinen — ah, ah! sich ins Mittel zu schlagen — ah, ha!" — Auf des Ministers weitere Erklärung, daß die Krönung der Königin nach dem jetzigen Plane 80,000 bis 100 000 Pfd. St. kosten werde, entgegnete die Deputation, sie sei erbötig, 100.000 Pfd. bloß in der Pfarrei St. George, Hanover-Square, zusammenzubringen. Eine zweite Deputation, den Alderman Copeland an der Spitze, erhielt keinen günstigeren Bescheid. Zum Troste meldet das M. Chronicle, der Krönungszug vom Buckingham-Palast nach der Westminster-Abtei werde beispiellos glänzend werden; auch solle, zum Besten der guten Stadt London, in Hyde-Park ein zweitägiger Jahrmarkt, unter Zugabe von Feuerwerken und sonstiger Kurzweil, gehalten werden. (M. H.)

Nach altem Herkommen giebt der Kommandant des Towers den Bewohnern des angrenzenden Stadttheils am Königlichen Geburtstag einige Reisigbündel und eine Theertonne zu einem Freudenfeuer, und ein Faß Bier. Am 17. Mai brachten einige Mannschaften von der Besatzung die Holzbündel und die Tonne aus dem Tower und kehrten dann zurück, um das Bier zu holen; kaum aber hatten sie es vor das Thor gebracht, als sie wieder umkehrten und es unter sich vertheilten. Das erbitterte Volk erstürmte das Thor und versuchte, sich des Bieres zu bemächtigen, wurde aber von einer Abtheilung des Artillerie-Regiments zurückgedrängt. Es entstand ein verzweifelter Kampf; Steine und Ziegel flogen auf die Soldaten, deren mehre verwundet wurden, bis endlich die Polizei herbeikam und den Auflauf unterdrückte.

Frankreich.

Paris, 23. Mai. Gestern fand das feierliche Leichenbegängniß des Fürsten Talleyrand statt. Es hatten sich schon am frühen Morgen sowol die Freunde des Verstorbenen als Deputationen der Pairs- und Deputirten-Kammer und anderer öffentlichen Körperschaften in zahlreicher Menge in dem Hotel des Verstorbenen eingefunden. Der Saal, in welchem der Fürst Talleyrand auf dem Paradebette lag, ward noch einmal dem Publikum geöffnet und dann die Leiche in den reich verzierten und mit den Wappen des Fürsten versehenen Sarg gelegt. Um 11 Uhr setzte sich der Zug in Bewegung. Voran ritt eine Abtheilung Husaren und Munizipalgardisten, der sich eine Abtheilung des 7ten Infanterie-Regiments, mit dem Musik-Corps an der Spitze, anschloß. Hierauf folgte der Leichenwagen, gezogen von sechs schwarzen, prachtvoll verzierten Pferden. Auf dem Wagen lagen die Insignien aller Orden des Fürsten. Die vier Zipfel des Leichentuchs trugen der Marschall Soult, der Baron Pasquier, der Graf Molé und der Herzog von Broglie als Großwürdenträger der Ehren-Legion.

Die diesjährigen Wettrennen in Chantilly sind von dem Wetter nicht begünstigt worden, und hatten deshalb auch nur eine verhältnißmäßig geringe Zahl von Zuschauern herbeigelockt. Alle Hauptpreise wurden wieder von dem Lord Seymour gewonnen.

Es sind die befriedigendsten Nachrichten über den Admiral Gallois eingegangen. Seine Gesundheit ist völlig wiederhergestellt und es ist von seinem Ausscheiden aus dem aktiven Dienst nicht mehr die Rede. Das unter seinem Kommando stehende Geschwader ist bei Athen vor Anker gegangen.

Spanien.

* Balmaseda, 29. April. (Privatmitth.)*) So eben erhalten wir die Nachricht, daß der Infant nebst den Generalen Villareal und Urbistondo in Arcienega angelangt sei, was ich jedoch noch nicht verbürgen kann. Bestätigt sich dies Gerücht, so dürften endlich größere Ereignisse folgen, auf welche die Armee mit steigender Ungeduld harrt; denn wenn schon der General Guergué durch Beschäftigung von Latre's Division bei Villanueva seinen Zweck erreicht hat, dem Conde de Negri zur Aushebung und Organisirung neuer Bataillone Zeit zu verschaffen, so genügt dies doch keineswegs unseren ungestümen Basken. Die christinischen Bataillone sind ihnen ihre Kleider- und Waffendepots, gegen diese wollen sie geführt sein, um sich neu zu equipiren; Portugalete und Bilbao sind ihnen das Ziel ihrer Träume. Mit großer Freude wurde daher heute das obenerwähnte Gerücht aufgenommen, und es gewinnt mehr Wahrscheinlichkeit, da sich so eben das 2te und 8te Bataillon von Guipuzcoa, die bisher hier in Garnison waren, nach dem Valle de Loza (jenseit Urdunna) in Bewegung gesetzt haben, und ihnen die weiter zurückliegenden 7ten und 9ten Bataillone von Navarra bis hierher gefolgt sind. Auch die Artillerie, die bisher in Cuennes war, hat sich bis Ardilla vorbewegt. Der Zweck dieser Bewegungen scheint mir der zu sein: Latre, der mit 14 Bataillonen in Villasona steht, in ein ungünstiges Gefecht zu verwickeln, oder mindestens ihn in Villasona zu fesseln, bis der Conde de Negri sich in den Bergen von Sant-André festgesetzt hat, um seine junge Mannschaft einzuexerziren. Dieser war nach Aushebung der Muchachos von Alt-Castilien in der Stadt Valladolid eingetreten, um sie daselbst zu equipiren. Auf dem Rückwege von da nach Alt-Castilien wurde er unweit Valencia von Espartero mit einer Uebermacht von 20 Bataillonen angegriffen, hielt es jedoch für gerathen, mit seiner jungen Mannschaft sich für jetzt noch in kein Gefecht einzulassen, sondern ruhig seinen Weg nach den Gebirgen fortzusetzen. Seine Arriergarde verlor bei dieser Gelegenheit einige 20 Mann. — Von der andern Seite des Valle de Menas her ist der Brigadier Castor, Commandeur der Cantabrischen Division, dem Grafen, Balmaseda verlassend, über Rosines, Ramales, la Nestosa und Aja entgegengegangen, um ihn mit seiner Division aufzunehmen. — Inzwischen haben die Christinos versucht, durch Landung einiger hundert Engländer auf dem Felsen von Eusarro bei Bermeo unsere Aufmerksamkeit von Castilien ab nach diesem Punkte zu leiten. Diese verrichten nun einstweilen ihr Gebet in der Einsiedelei von Eusarro, was sie doch in der Kirche von Bilbao viel gemächlicher haben könnten. — Mit größerer Bequemlichkeit als der Conde de Negri in Castilien ist unterdessen der Brigadier Don Louis de Roger in Ober-Aragonien mit Errichtung einer Ober-Aragonischen Division beschäftigt. Die revolutionäre Partei ist allmälig in dieser Provinz so machtlos geworden, daß Roger seine Organisationen fast ungestört betreiben kann. Aus den hohen Giston-, Tena- und Anso-Thälern oben in den Pyrenäen, so wie von den Ufern der Ysuela und Alcanedre, aus der Ribegorza, so wie von den Cinco-Villas (den fünf Städten mit den alten Vorrechten) läuft ihm die junge Mannschaft zusammen. Seine Division wird demnächst zur Disposition des Generals Moreno, des jungen General-Commandanten von Aragonien, gestellt werden.

(Neueste Nachrichten.) Die Gazette de France meldet aus St. Jean de Luz vom 17ten Mai, daß Don Carlos am 14. Mai noch in Estella gewesen sei und eine aus vier Mitgliedern bestehende Kommission ernannt habe, um die Papiere der Junta von Navarra zu untersuchen. Präsident dieser Kommission soll Don Juan Echeverria sein. — Man schreibt von der Navarresischen Gränze vom 18. Mai: „Auch in Guipuzcoa tritt der Unwille gegen die Ojalateros (die Castilischen Günstlinge des Don Carlos) immer deutlicher hervor. Am 10ten erklärten sich die Bewohner von Bergara gegen die Ojalateros und zwangen sie, die Stadt zu verlassen. Am 16ten empörten sich das zweite und achte Bataillon von Guipuzcoa in Villabona unter dem Rufe: „„Tod den Ojalateros! Wir wollen nicht, daß Castilier den Basken befehlen!““ Ituriza traf zwar bald darauf mit sechs Kompagnien in Villabona ein und unterdrückte den Aufstand, allein er wagte es nicht, einen von den Soldaten zu bestrafen. Aehnliches hat sich in Azpeitia und Azcoitia ereignet.“ — Saragossa, 15. Mai. Die Ueberreste von Basilio's Corps sind am 13ten durch La Huerva und Romanos gekommen und haben die Richtung nach Luesma eingeschlagen. Merino war an demselben Tage in Albaracin, und Beide werden sich nach Cantavieja begeben, wo Negri sich bereits befindet. Die Ankunft dieser Anführer in so traurigem Zustande muß nothwendig einen üblen Eindruck auf die Aragonischen Karlisten machen. (Franz. Bl.)

*) Dieser Brief ist auf sehr schwerfällige Weise die spanische Grenze passirt, indem er 20 Tage von Balmaseda bis Bayonne, von hier bis Breslau nur 11 Tage gelaufen ist. Unsere Leser sind seitdem von den Ereignissen des 10ten Mai im Lager des Don Carlos vielfach benachrichtigt worden, obgleich wir über diese, nach den christinischen Blättern sehr verhängnißvolle Katastrophe, direkt noch keine Briefe erhalten haben. Red.

Italien.

Rom, 15 Mai. Von der Anwesenheit des päpstlichen Nuntius in Brüssel, Monsignore Fornari, verspricht man sich hier nur Gutes, da er bei ausgezeichneter Gelehrsamkeit Weltkenntnisse genug besitzt, um die dortigen hitzigen Gemüther zum ruhigen Bewußtsein zurückführen zu können. — Der Prinz Johann von Sachsen hat uns heute, nachdem er alle Merkwürdigkeiten des alten und neuen Roms besucht, verlassen, und seinen Weg nach Neapel genommen, wo leider das anhaltende schlechte Wetter noch schlimmer und für die Gesundheit nachtheiliger sein soll, als hier.

Griechenland.

Athen, 12. Mai. (Privatmitth.) Die Königl. Truppen sind am 6. in Hydra unter Oberbefehl des Constantin Canaris ohne Widerstand eingerückt. Am 27. übernahm der Gouverneur Packmor wieder seine Funktionen und wurde mit dem Geschrei: „Es lebe der König“ von dem Volke begrüßt. Am 9. wurde das Rekrutirungs-Gesetz neuerdings promulgirt und ohne Widerstand in Vollzug gesetzt. Somit ist diese Insurrektion unterdrückt und überall in den Provinzen herrscht gleiche Ruhe.

Afrika.

Alexandria, 4. Mai. (Privatmitth.) Der Vice-König Mehmet Aly ist aus Ober-Aegypten hier eingetroffen und betreibt eifrig die Bewaffnungen gegen Syrien in eigener Person. An Geld scheint es ihm nicht zu fehlen, da er den Verkauf von 90000 Ballen Baumwolle nur zu hohen Preisen bewilligen wollte, und die Anträge zu niedrigen noch immer zurückwies. — Am 3. Juni segelt Erzherzog Friedrich auf der Fregatte Querriera nach Gibraltar ab.

Miszellen.

(Berlin.) Mad. Seidler, welche 22 Jahre an der Hofbühne engagirt war, hat von derselben Abschied genommen. Sie feierte als Zeitgenossin einer Milder, einer Schulz, deren größeren Mitteln sie doch mit dem Reiz der ihrigen, durch die Verschmelzung ihrer anmuthvollen Persönlichkeit mit der Kunst, die Wage zu halten wußte, ihre Triumphe. Und diese Zeit höchster Triumphe war keine schnell vorübergehende; denn als das leuchtendere Gestirn am Kunsthimmel, Dlle. Sontag, am Horizont Berlins erschien, behauptete sich Mad. Seidler mit Glück und Erfolg in ihrem Kreise selbst neben dieser mächtigen Rivalin. Eine Feuerprobe, welche wenige Sängerinnen ausgehalten haben würden! — Wer sich eine Erinnerung für dies Damals bewahrt hat, der wird auch noch jetzt die Anklänge davon wiedergefunden haben. Das Organ ist hauptsächlich nur schwächer geworden! Wohllaut und Reinheit hat es sich auf wahrhaft erstaunliche Weise erhalten, so daß wir auch noch diesmal kaum hie und da einen unsichern Ton, dagegen in den schwierigsten Verbindungen die sicherste Intonation wahrnahmen. Aus diesen herbstlichen Ueberresten kann man urtheilen, wie reizend der Frühling dieser Stimme gewesen, auf welchem Punkt überhaupt unsere Oper einst stand gegen jetzt.

Das Auftreten eines Gastes, des Herrn Löffler vom Stadttheater zu Breslau, in der Rolle des „Mar“ (Wallensteins Tod), giebt wenig Gelegenheit, ihn und seine Leistung besonders zu besprechen, indem sowohl Organ wie Gestalt, und sichtbar auch Talent des Darstellers, wenig Hervorragendes ausdrückten; ja, wenn wir die Aufgabe seiner Rolle in vollem Maße erwägen, so dürften wir sogar an dem guten Einverständniß mit derselben einigen Zweifel hegen, so daß wir aus Schonung des Gastes in der heutigen Darstellung nur einen Mißgriff seines Talents sehen wollen, das vielleicht einer minder schweren Aufgabe gewachsen sein mag. Indessen schien es, als wollten die übrigen Darsteller uns die vollgültigste Entschädigung gewähren. Das zahlreiche Publikum überschüttete die Hauptdarsteller mit Beifall und rief zum Schluß Hrn. Rott und Mad. Crelinger. (Voss. Ztg.)

Ein hiesiger Kritiker sagt über Mad. Ernst (dieselbe wird in Breslau für Gastrollen erwartet) wenig Erfreuliches: „Die Semiramis der Mad. Ernst verdient keine rühmliche Erwähnung. Die Gastin besitzt eine brillante Schule, aber nicht mehr die Mittel, das, was sie in dieser Schule gelernt hat, von sich zu geben. Metalllos und welk, wie ihre Stimme ist, muß sie dieselbe oft übernehmen — dann ist's kein Singen mehr, sondern ein Schreien, ihres häufigen Dis- und Detonirens gar nicht zu gedenken. Con portamento ist sie gar nicht mehr fähig zu singen, und nur, wo sie sich mit der mezza voce aus der Noth helfen kann, wirkt sie nicht widerlich. Die Opposition, die sie findet, leitet sich direkt aus Gesangs-Natur her, deren Temperatur schon zu tief gefallen ist, um noch erwärmen, oder gar elektrisiren zu können.“

(Düsseldorf.) Die hier lebenden Künstler Herr Prof. Schirmer und Herr Kupferstecher Keller, Mitglieder der hiesigen Akademie, haben von dem König der Franzosen mittelst Schreiben goldene Medaillen empfangen, als ein Zeichen der Anerkennung ihrer auf der Kunstausstellung zu Paris ausgestellten Werke.

(München.) Am 22. d. erschienen Meyerbeers Hugenotten, hier die Anglicaner und Puritaner, zum Erstenmal auf unserer Hofbühne. Ein nicht zu verkennender Mißstand liegt in der Umbildung des Textes. Der Streit der Episkopalen mit den Puritanern liegt unserm Publikum zu fern, und doch ist eine lebendige Veranschaulichung des religiösen Conflicts nothwendig, um die Musik in ihrem wahren Charakter erscheinen zu lassen.

Mit zwei Beilagen.

Erste Beilage zu № 125 der Breslauer Zeitung.

Donnerstag den 31. Mai 1838.

Miszellen.

(Paris.) Ein großer Punkt beschäftigt die Presse: Talleyrand hat die Sakramente empfangen, Talleyrand hat sich bekehrt und eine förmliche Widerrufung seiner Irrthümer unterzeichnet. Welcher Irrthümer? Bei der Nachricht dieser seltsamen Bekehrung, die im Charakter Talleyrands einen neuen Kontrast zwischen ihm und dem Bischof Grégoire darlegt, sagte einer unserer deutschen Freunde, den ich zum Mitglied des weisen Staatsmänner-Kollegiums im Charivari vorschlagen möchte: Mr. Talleyrand, après avoir si long temps joué le bon Dieu, a voulu, finalement, duper le diable lui-même! (Talleyrand, der so lange Zeit sein Spiel mit dem lieben Gott getrieben hat, wollte am Ende seines Lebens den Teufel selbst betrügen.) (Allg. Z.)

Als einen Beweis von der unerschütterlichen Seelenruhe des Fürsten Talleyrand erzählt man wiederholt Folgendes: Er ließ sich eines Tages von seinem Sekretär eine Broschüre geben, und als man bald darauf zu ihm ins Zimmer trat, fand man ihn in seinem Lehnsessel schlafend und die Broschüre, seinen Händen entsunken, auf dem Boden liegend. Man war neugierig, die Schrift zu kennen, die diese einschläfernde Wirkung auf den Fürsten geäußert hatte, und man fand, daß es eine in den leidenschaftlichsten Ausdrücken abgefaßte Schmähschrift auf den Eingeschlummerten war.

Ein Fremder erschien kürzlich bei einem unserer berühmten Maler und erbat sich ein Pferd für sein Album. Der Künstler zeichnete dasselbe und der Fremde war damit zufrieden. Was ist der Preis? fragte er. — 20 Louisd'or! — 20 Louisd'or! Bedenken Sie doch, daß Sie nur 20 Minuten zu der Zeichnung gebraucht haben. — Sie irren sich, antwortete der Künstler. Bedenken Sie, daß ich über 20 Jahr lernen mußte, ehe ich ein solches Pferd zeichnen konnte. Der Fremde zahlte und war zufrieden.

(London.) Am 11. Mai starb in London, 79 Jahr alt, Thomas Andrew Knight, Gründer der Gartenbaugesellschaft und seit dem Jahr 1811 Präsident derselben, der die Theorie und Praxis des Gartenbaues durch Schriften und Beispiel eifrig gefördert hat. Seine schätzbaren Untersuchungen über Pflanzenphysiologie sind in mehren Jahrgängen der „Philosophical transactions" zerstreut, und seine Beiträge zu Gartenbaukunde bilden den vorzüglichsten Theil der gedruckten Verhandlungen jenes Vereins.

Am 18. Mai in den ersten Morgenstunden stürzte ein Haus in der Highstreet zusammen, und als der Polizei-Wachtmeister des Bezirks auf erhaltene Nachricht herbeieilte, fand er die Frau des Besitzers bis an das Kinn in den Trümmern begraben. Sobald sie ihn erblickte, bat sie ihn, auf einer Stelle, welche sie andeutete, den Schutt wegräumen zu lassen und erst ihren Mann zu retten, dessen Stöhnen sie höre. Der Polizeibeamte aber befreite sie aus ihrer peinlichen Lage, ging dann zu der bezeichneten Stelle des Trümmerhaufens, und nach wenigen Minuten ward auch der Mann fast unverletzt gefunden, da ein Theil seines Bettes ihn geschützt hatte. Nach der Erzählung der Frau hörte sie früh ein lautes Krachen, und als sie aus dem Bett gesprungen und an das Fenster geeilt war, stürzte das Haus zusammen und begrub sie unter dem Schutte. Das Haus war schon längst in einem baufälligen Zustande, und der Besitzer mehrmals ermahnt worden, es zu verlassen; er konnte sich aber nicht dazu entschließen. Sein Geselle, der im Augenblicke des Einsturzes in einer Kammer des zweiten Stockwerkes sich eben angekleidet hatte, wurde auf die Straße geschleudert, wo er ganz unverletzt auf seine Beine zu stehen kam. Später fand man auch zwei Schafe lebendig unter dem Schutte.

Wollbericht.

Unser Wollgeschäft, obgleich die eigentlich bestimmte Zeit noch nicht begonnen, ist schon seit mehren Tagen in vollem Schwunge.

Es haben sich Käufer in ungewöhnlicher Anzahl dazu eingefunden und alle schlechten Prophezeihungen, wozu die ungünstigen, auswärtigen Berichte Grund genug gaben, sind diesmal an der glänzenden Wirklichkeit zu Schanden geworden. — Seit Montag haben bedeutende Verkäufe stattgefunden, besonders aber sind hochfeine und feine Wolle am begehrtesten, wovon auch die Koriphäen mit einer Preiserhöhung gegen voriges Jahr von 10—15 Rtlr. verkauft wurden.

Gute Mittelwollen haben ebenfalls Frage, und auch diese mit einer Erhöhung von 5—8 Rthlr.; Zweischuren und geringere Qualitäten finden erst später ihren Markt, indem die Käufer dieser Gattungen sich erst einfinden. — Für feine Wollen ist im Fortgange des Marktes keine Reaktion zu fürchten, da zu viel Frage darnach bleibt; Mittelwollen und geringere Waaren dürften sich aber, bei zu überspannten Forderungen, im Preise etwas drücken, da diese keinesweges durch die Steigerung der feinen Gattungen motivirt werden. 8.

Musikalisches und Wohlthätiges.

Die heute stattfindende Aufführung des Oratoriums von Händel, Belsazar, giebt mir die Veranlassung, öffentlich dankend, bemerken zu können, daß die von mir ausgegangene Aufforderung (Nr. 265 dieser Ztg.): zu dem Ausbau eines bequemen Musik-Chores in der Hauptkirche zu St. Bernhardin ein Scherflein beisteuern zu wollen, den Erfolg gehabt hat, daß mir damals 4 Thlr. 20 Sgr. (von J. D. J. 1 Thlr., A. L. Schn. 1 Thlr., verwittw. Fr. Splittgerber 2 Thlr., und eine Sammlung, von Hrn. Lehrer Frenzel veranstaltet, 20 Sgr.) behändigt worden sind. Diese und der durch die Aufführung des Spohrschen Oratorii gewonnene Ueberfluß von 54 Thlr. 5 Sgr. 6 Pf. sind zur zinsbaren Anlegung und Bewahrung für genannten Zweck Einem Hochlöblichen Magistrat übergeben worden. Im Laufe des Jahres 1837 machte die Feier des Stiftungsfestes der Prov. Bib.-Ges. den Druck von Gesängen und Verstärkung des Orchesters nöthig. Die Liberalität der Graß und Barthschen Buchdruckerei und in Bezug auf die Vermehrung des Orchesterpersonales eingegangenen Beiträge, welche durch das Wohlwollen Eines Wohllöblichen Vorsteheramtes nicht angewendet werden durften, ließen zu obiger Summe noch 4 Thlr. 13 Sgr. hinzutreten, welche bei hiesiger Sparkasse angelegt worden sind. Demnach beträgt, ohne die bereits hinzugetretenen Zinsen, der Fondbestand des zu erbauenden Musikchors 63 Thlr. 8 Sgr. 6 Pf. und läßt sich von der Gediegenheit des heut aufzuführenden Händelschen Oratoriums und der bewährten Kunstfinnigkeit des Dirigenten und der Mitwirkenden ein nicht unbedeutender Zuschuß wohl erwarten.

Sollte aber der, der mit unermüdlicher Uneigennützigkeit seinem Berufe und dem Bemühen, denselben immer erfolgreicher für die Gemeinde werden zu lassen, sich hingiebt, die Früchte nicht sehen sollen? Darum die wiederholentliche Bitte um freundliche Beisteuer. Auch die geringste Gabe ist eine höchst willkommene. Sollten unsre Vorfahren mehr gethan haben, als wir? Ich erneuere meine damalige Bemerkung: an das beschränkte Kirchenvermögen kann kein Anspruch gemacht werden. Wird es doch in anderer Beziehung zum Besten der Kirche jetzt Manches thun müssen.

Senior Eggeling.

Universitäts-Sternwarte.

30. Mai 1838.	Barometer Z.	Barometer L.	Thermometer. inneres.	Thermometer. äußeres.	Thermometer. feuchtes niedriger.	Wind.		Gewölk.
Mgs. 6 U.	27"	7,42	+ 13, 2	+ 9, 9	2, 2	W.	27°	dickes Gewölk
„ 9 U.	27"	7,59	+ 12, 4	+ 12, 4	1, 0	SW.	6°	kleine Wolken
Mtg. 12 U.	27"	7,62	+ 15, 0	+ 15, 2	3, 7	NW.	19°	„ „
Nchm. 3 U.	27"	7,36	+ 15, 0	+ 17, 8	4, 3	W.	21°	große Wolken
Abd. 9 U.	27"	7,19	+ 15, 0	+ 14, 4	2, 2	W.	7°	„ „

Minimum + 9, 9   Maximum + 17, 8   (Temperatur)   Oder + 14, 3

Redacteur E. v. Baerst   Druck von Graß, Barth und Comp.

Concert-Anzeige.
Sonnabend den 2. Juni
wird
Jos. Rud. Lewy,
erster Waldhornist der K. K. Hof-Oper in Wien, Musikdirector S. K. H. des Kronprinzen von Schweden und Norwegen,
ein zweites Concert
(im Saale des Hôtel de Pologne)
zu geben die Ehre haben.

Einlasskarten à 20 Sgr. sind in der Musikalienhandlung des Herrn Cranz (Ohlauer Strasse) so wie in der Wohnung des Concertgebers (Ohlauer Str. Nr. 21) zu haben.

Flügel = Auktion.
Freitag den 1sten Juni c. Nachmittags präcise 3 Uhr, werde ich am Ringe Nr. 30, im alten Rathhause 1 Treppe hoch, einen neuen 7oktav. Mahagoni=Flügel, (für dessen Güte vom Verfertiger garantirt wird), meistbietend versteigern.

Saul, Auktions=Kommiss.

Kunst= und Gewerbe=Ausstellung.
Die Ausstellung von Gegenständen der Kunst und Gewerbe beginnt am 27. Mai, Vormittags um 11 Uhr. Es ist indessen zu bemerken: daß diejenigen Gemälde, welche uns von auswärts zugehen sollen, allererst in den ersten Tagen des Juni eintreffen können; wir stellen dem Publikum daher außer den Gegenständen aus dem Gewerbe zuvörderst nur diejenigen Gemälde vor, welche der Schlesischen Gesellschaft für vaterländische Cultur von der Gnade Sr. Majestät des Königs aus den Doubletten des Museums zu Berlin überwiesen worden sind.

Die Kunst= und Gewerbe=Ausstellung wird alle Tage in der Zeit von 9 Uhr früh bis Abends 6 Uhr geöffnet sein, ausgenommen Sonntags und Feiertags, an welchen erst um 11 Uhr geöffnet werden soll.

Der Eintritts=Preis beträgt drei Silbergroschen. Das Verzeichniß ist für $2\frac{1}{2}$ Sgr. an der Kasse zu haben.

Kinder zahlen wie Erwachsene.

Breslau, den 24. Mai 1838.

Berndt. Ebers. Herrmann.
Kahlert. Seitz.

Bei Ernst Günther in Lissa ist erschienen und in der Buchhandlung G. P. Aderholz in Breslau (Ring= und Stockgassenecke) zu bekommen:

Die rechte Mitte in Beziehung auf Landwirthschaft und deren Leitung
von
A. Rothe,
fürstlich Sulkowski'schem Oekonomie=Direktor ꝛc.
In 6 Abtheil. 8. geh. 1 Rthlr. 25 Sgr.

I. Die Leitung der Wirthschaft, $7\frac{1}{2}$ Sgr. II. Düngung, Feldbestellung im Allgemeinen und Feldeintheilung, 10 Sgr. III. Viehzucht und Viehnutzung, 10 Sgr. IV. Die Wiesen und ihr Verhältniß zu den Wirthschaften, $7\frac{1}{2}$ Sgr. V. Die Fabriken in ihrer Beziehung zum Wirthschaftsbetriebe, 10 Sgr. VI. Ueber Regulirungen der bäuerlichen Verhältnisse und deren Wirkungen auf die Landgüter, 10 Sgr.

In Ernst Günthers Buchhandlung in Lissa ist erschienen und in der Buchhandlung G. P. Aderholz in Breslau zu haben:

Kurze Anweisung
zur
einträglichen und angenehmen
Bienenzucht
in hölzernen Magazinen.
Nach praktischen Erfahrungen bearbeitet von F. Wollenhaupt Mit 2 Tafeln Abbildungen. 8. geh. 10 Sgr.

Obige Schrift ist aus dem Schatze einer mehr als dreißigjährigen Erfahrung hervorgegangen, und lehrt, wie man aus der Bienenzucht bei der angenehmsten Beschäftigung auch den möglichsten Vortheil ziehen kann. Namentlich finden Bienenfreunde hierin die beste Belehrung über die vorzüglichsten Bienenwohnungen, über die beste Weise Schwärme einzusetzen, Ableger zu machen, ohne eine Biene zu tödten, den schönsten Honig zu ernten und seine Bienen zu beobachten und vor Schaden zu bewahren.

Von demselben Verfasser:

Guter Rath,
um frühe, schöne und große
Weintrauben
zu erziehen. 8. geh. 5 Sgr.

Jedem Freunde des Weinbaues eine sehr willkommene Gabe, welche die kleine Ausgabe für die Anschaffung reichlich lohnen wird!

Mit den Compositionen von
Lanner, Strauss, etc.
sind wir stets in allen existirenden Arrangements auf das Vollständigste assortirt.

Bei bedeutenderen Aufträgen gewähren wir einen angemessenen Rabatt.

F. E. C. Leuckart,
in Breslau am Ring Nr. 52.

Musikalien-Anzeige.
Im Verlage von Carl Cranz ist so eben erschienen:

Zwei leichte Sonatinen
mit Fingersatz
für das Pianoforte
von
B. E. Philipp.
Op. 24. 15 Sgr.

Der Herr Componist hat durch Herausgabe der vorstehenden Sonatinen nicht nur den Wunsch einer grossen Anzahl seiner Schüler, sondern auch dem Verleger, auf dessen Veranlassung sie besonders componirt wurden, ein längst verheissenes Versprechen erfüllt. Sonatinen sind seit Jahren in der musikalischen Literatur ein seltener Artikel geworden, besonders aber war ein fühlbarer Mangel an leichten Sonatinen eingetreten, denen besonders, wie bei diesen des Herrn Philipp, ein zweckmässiger Fingersatz beigefügt ist. Neben der leichten Ausführbarkeit, sind gesunde schöne Melodie, verbunden mit kräftigen und brillanten Passagen, so wie die genaueste Berechnung einer fortschreitenden Folge, Haupteigenschaften dieser Sonatinen, deren Bekanntschaft dem vorgerückten Clavierspieler Freude, und dem jungen Schüler Belohnung nach unumgänglichen oft trockenen Uebungstücken, gewähren wird.

In der Buchhandlung S. Schletter, Albrechtsstraße Nr. 6, sind antiquarisch zu haben:
Wolfgang Menzel, Geschichte d. Deutschen in einem Bande, eleg. geb., f. $3\frac{2}{3}$ Rthlr. Conversations=Lexicon d. neuesten Zeit u. Literatur, 4 Bde., eleg. Hlbfzbd., 6 Rthlr. Engel's Schriften, 12 Bde., mit Kupfern, eleg. Hlbfzbd., 10 Rthlr. Göthe's Werke, m. Kpfrn., 55 Bde., gut geb., 17 Rtlr. Becker's Weltgeschichte mit den Fortsetzungen, 6te Aufl., 14 Bde., Hlbfzbd., 9 Rtlr. Hauff's sämmtl. Schriften, 36 Bde., Hlbfzbd., $4\frac{1}{2}$ Rthlr. Klopstock's sämmtliche Werke, 12 Bde., Hlbfzbd., $3\frac{1}{3}$ Rthlr. Bandtke, Taschenwörterbuch der deutschen, polnischen u. französischen Sprache, 3 Bde., statt 5, f. 3 Rthlr.

Eine große Anzahl ausgezeichneter Bücher und Kupferwerke sind in derselben Handlung zu außerordentlich ermäßigten Preisen zu finden. Verzeichnisse darüber werden gratis ausgegeben.

☞ Einige Gesetz= und Amtsblättersammlungen von $18\frac{10}{11}$ ab bis 1837 incl. wie auch deren Sachregister sind Unterzeichnetem zum Verkauf im Ganzen oder Einzelnen übergeben.

F. Armann, Königl. Intelligenz-Compt.=Assistent, Herrenstraße Nr. 20.

Das Gebet des Herrn in 48 poetischen Umschreibungen ist gebunden für nur 5 Sgr. zu haben bei August Sauermann, am Neumarkt Nr. 9.

Champagner 1ster Qualität, von bekannter Güte, in ganzen und halben Flaschen, ist wieder in Kommission, zu billigen Preisen, Karlsstraße Nr. 46 bei C. F. Ermrich.

Ediktal=Citation.
Von dem unterzeichneten Königlichen Stadt=Gerichte werden die unbekannten Erben, Erbeserben und nächsten Verwandten,

1) der unverehlichten Johanne Henriette Hesse, welche von hier gebürtig, am 21ten Febr. 1836 im Krankenhospitale zu Allerheiligen verstorben, und deren nachgelassenes Vermögen ungefähr 270 Rthlr. beträgt;
2) der aus Trachenberg gebürtigen, am 18. Febr. 1837 verstorbenen Elisabeth verwittweten Nadlerarbeiter Anders gebornen Teubner, deren Vermögen 15 Rthlr. beträgt;
3) der verwittweten Invaliden Unteroffizier Hugersdorf gebornen Engelhardt, gebürtig aus Berlin, gestorben am 26. Februar 1837, deren Vermögen ungefähr 40 Rthlr. beträgt;
4) der unverehlichten Elfriede Constanze Charlotte Wilhelmine Rödig, welche von hier gebürtig und am 18. Febr. 1837 im Kloster der Elisabethinerinnen verstorben und deren am 11. Januar 1837 geborenen, am 23. März desselben Jahres verstorbenen unehelichen Kindes Catharine Elfriede Wilhelmine, deren Vermögen 50 Rthlr. beträgt;
5) der Friederike verwittweten Tagearbeiter Dükkert, von Berlin gebürtig, am 26. April 1837 hier verstorben, deren Vermögen ungefähr 3 Rthlr. beträgt. —
6) des Schuhmachergesellen Benjamin Sambstag, welcher hieselbst geboren und 23 Jahr alt, am 31. März 1833 im Krankenhospital zu Allerheiligen mit Hinterlassung eines Vermögens von 58 Thlr. 16 Sgr. 3 Pf. verstorben ist;
7) der Juliane verwittweten Raspeler Hanke gebornen Frey, aus Großburg bei Strehlen gebürtig, am 5. Mai 1835 hier gestorben, deren Vermögen 17 Rthlr. 19 Sgr. 2 Pf. beträgt,
8) der Anna Maria verwittweten Tagearbeiter Mehrboth, welche aus Sackrau bei Münsterberg gebürtig, am 2. September 1835 im Hospitale zu Allerheiligen hieselbst verstorben ist, und 1 Rthlr. 8 Sgr. 9 Pf. Vermögen hinterlassen hat;

hierdurch vorgeladen, vor oder spätestens in dem auf den 26. Januar 1839, Vormitt. um 11 Uhr vor dem Herrn Stadtgerichts=Rathe Sack anberäumten Termin zu erscheinen, sich als Erben der vorbenannten Verstorbenen zu legitimiren, bei ihrem Ausbleiben aber zu gewärtigen, daß der Nachlaß in Ermangelung der Erben der hiesigen Kämmerei und resp. dem Königl. Fiscus als herrenloses Gut zugesprochen werden wird.

Breslau, den 2. März 1838.

Königliches Stadtgericht hiesiger Residenz.
I. Abtheilung.
v. Blankensee.

Subhastations=Patent.
Die Valentin-Golussche Freischoltisei Nr. 17 zu Siegfriedsdorf, geschätzt auf
„6789 Rtlr. 20 Sgr."
soll in Termino den 12. September 1838, Nachmittags um 2 Uhr im unterzeichneten Justizamte öffentlich verkauft werden, wozu wir Kauflustige mit dem Bemerken vorladen, daß die Taxe in unserem Geschäftslokale eingesehen werden kann.

Zugleich werden alle unbekannten Realprätendenten unter der Verwarnung vorgeladen, daß sie im Fall des Ausbleibens mit ihren etwanigen Real=Ansprüchen auf das Grundstück werden ausgeschlossen und ihnen deshalb ein ewiges Stillschweigen auferlegt werden wird.

Pleß, den 22. Februar 1838.

Fürstlich Anhalt=Cöthen=Pleßsches=Justizamt.

Brennholz=Lieferung.
Die Lieferung des Brennholz=Bedarfs für die hiesigen Königl. Garnison=Anstalten, bestehend in circa 1400 Klaftern weichem Klobenholz jährlich, soll, zufolge höherer Bestimmung, auf den Zeitraum vom 1. Juli d. J. ab bis ult. Dezember 1839 dem Mindestfordernden in Entreprise überlassen werden.

Hierzu ist ein Lizitations=Termin auf den 15. Juni d. J. Vormittags 9 Uhr in dem Geschäfts=Lokale der unterzeichneten Verwaltung — Schweldorfer Straße Nr. 186 in Glatz — anberaumt worden, welches mit dem Bemerken hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird, daß die, der Lizitation zum Grunde liegenden Bedingungen bei uns zur Einsicht bereit liegen.

Glatz, den 18. Mai 1838.

Königliche Garnison=Verwaltung.

Carl Cranz in Breslau

(Ohlauer Strasse, Neisser Herberge)
empfiehlt zum Wollmarkt sein

wohlassortirtes Lager von Musikalien,

das mit den neuesten Erscheinungen der musikalischen Literatur auf's Vollständigste versehen ist.

Zugleich erlaube ich mir, mein

Grosses Musikalien-Leih-Institut

(bestehend aus mehr als 32000 Bänden)
der ferneren gütigen Beachtung eines resp. Publikums, und besonders allen Auswärtigen, welche in dieser Zeit Breslau besuchen, zu empfehlen.

Ich beabsichtige hierdurch namentlich Auswärtige, gleichviel in welcher Entfernung von Breslau, welche in die auch für Sie zweckmässige und bequeme Benutzung Zweifel setzen, damit bekannt zu machen, dass bei mir alle Anstalten getroffen, auch den Entferntesten (natürlich nur bei einer directen Verbindung mit meinem Institute), die Theilnahme zu denselben billigen Bedingungen zu verschaffen, und durch Uebersendung einer der Entfernung angemessenen Anzahl von Musikstücken auf einmal auch der Vorzug, den Hiesige der Nähe wegen haben, ausgeglichen wird.

Ich werde fortfahren, es mir zur Ehre gereichen zu lassen, allen Wünschen meiner resp. Abonnenten, sofern sie nicht die Grenzen der Billigkeit zu weit überschreiten, zu begegnen.

Das Abonnement beträgt jährlich 6 Rtlr., halbjährlich 4 Rtlr., vierteljährlich 2 Rtlr.

Wer jährlich 12 Rtlr. bezahlt, geniesst dafür die Benutzung des Instituts, und erhält noch ausserdem im Laufe des Jahres für 10 Rtlr. neue Musikalien nach eigener Auswahl, ebenso wer halbjährlich 6 Rtlr. bezahlt, für 5 Rtlr. neue Musikalien.

Breslau, im Mai 1838.

Carl Cranz,
Kunst- und Musikalienhandlung (Ohlauerstrasse).

Bekanntmachung.

Da die Benutzung der hiesigen russischen Dampfbäder nicht den erwarteten Erfolg gewährt hat, und dem zu Folge von solchen so gut wie gar kein Gebrauch mehr gemacht wurde, so sind dieselben kassirt worden, welches hiermit zur Vermeidung von Irrungen bekannt gemacht wird.

Warmbrunn, den 24. Mai 1838.

Die Standesherrliche Bade- und Brunnen-Administration.

Auktion zu Goldberg.

Auf Verfügung des hiesigen Königl. Land- und Stadtgerichts werde ich Dienstag, den 5. Juni c. und folgende Tage, von Nachmittag 2 Uhr an, im Hause der Frau Kaufmann Großheim, auf der Liegnitzer Straße hierselbst, diverse Material-, Farbe-, Spezerei-, Galanterie- und Kurzwaaren, feine und ordinäre Rauch- und Schnupftabake, loose und in Packeten, diverse Sorten feine Weine, Rum's und Liqueure auf Flaschen und Fäßern, ferner: einen nicht unbedeutenden Vorrath von feinen und ordinären Nürnberger Kinder-Spielsachen; verschiedene gutgehaltene Handlungsgeräthe, als: Ladentische, Repositoria mit und ohne Schübe, komplette große und kleine Waagen nebst Gewichten, eine Partie leere Fässer und Flaschen, verschiedene auf Pappe gezogene Stickmuster, außerdem auch Meubles, Kleidungsstücke und verschiedene andere Gegenstände gegen sofortige baare Bezahlung öffentlich versteigern.

Goldberg, den 14. Mai 1838.

Der Aktuarius Würfel.

Bekanntmachung.

Es sind bei dem Dominio-Wessig Bauten auszuführen, veranschlagt zu 839 Rtlr. 21 Sgr. 1 Pf. Die Anschläge und Bedingungen sind bei dem Mit-Vormunde des unter Curatel stehenden Besitzers dem General-Landschafts-Repräsentanten Freiherrn von Stein zu Breslau, Klosterstraße Nr. 1, jeden Tag einzusehen. Eine Licitation über dieselben zur Verdingung an den Mindestfordernden soll sodann am 11. Juni Morgens um 8 Uhr in Wessig stattfinden. Diejenigen, welche Lust haben, die Ausführung zu übernehmen, werden eingeladen, die Anschläge einzusehen, und sich sodann bei dem Licitations-Termin einzufinden.

Breslau den 26. Mai 1838.

Graf Ludwig Schlabrendorfsche Vormundschaft.

Das
Kunst- und Naturalien-Kabinet,

aus einigen 1000 Gegenständen bestehend, worunter sich die Automaten ihrer natürlichen Bewegungen wegen ganz besonders auszeichnen, ist täglich von früh bis Abends in der Bube am Schweidnitzer Thore zu sehen. Ingermann.

Auktion.

Am 1sten d. M. Vorm. 10 Uhr, sollen im Auktions-Gelasse, Mäntlerstraße Nr. 15, circa
500 Flaschen verschiedene Rhein- und Rothweine und
ein in Federn hängender, geräumiger, dauerhafter Reisewagen
öffentlich an den Meistbietenden versteigert werden.

Breslau den 30. Mai 1838.

Mannig, Auktions-Kommiss.

Auktions-Anzeige.

Freitag den 1. Juni, Vor- und Nachmittags, werde ich Nikolai-Straße in Nr. 77 mehrere neue moderne Kutschengeschirre, sowie auch diverse andere Riemerwaaren versteigern.

Pfeiffer, Auktions-Kommiss.

---

140 mit Erbsen und anderem Getreide fett gemästete Schöpse stehen in Dromsdorf zum Verkauf. Lebendig gewogen steigt das Gewicht von 90 Pfund ab bis 116 Pfund, wonach die Schöpse einen reichlichen Gewinn an Fleisch und Inselt versprechen.

Das Wirthschaftsamt von Dromsdorf, Kreis Striegau.

Einige Haufen Pappelholz werden auf den Freitag als den 1sten k. M. Nachmittag um 3 Uhr im Hofe des Königl. kathol. Gymnasii hierselbst, an den Meistbietenden verkauft.

Breslau, den 29. Mai 1838.

Spalding, K. Bau-Inspektor.

Mehrere sehr annehmbare Dominial-Pachten im Großherzogthum Posen von 1000 bis 4000 Rtlr. weiset zur Verpachtung nach: das Callenbergsche Commissions-Comptoir, Neue-Welt-Gasse Nr. 37.

Am gegenwärtigen Woll-Markte empfehle ich mein wohl assortirtes Lager guter Rauch- u. Schnupftabake, so wie eine reichliche Auswahl feiner Cigarren zur geneigtesten Beachtung.

J. G. Rahner,
Bischof-Straße Nr. 2.

Eine gebrauchte zweispännige Droschke steht billig zu verkaufen: Rosenthalerstraße Nr. 13.

Ein verheiratheter Oekonom, welcher mehrere Jahre hinter einander bedeutende Güter in der Mark und in Schlesien bewirthschaftet hat, wünscht zu Johanni d. J. die Direction einer größern Wirthschaft unter bescheidenen Ansprüchen zu übernehmen, und kann sich über seine Qualification zur Annahme einer solchen Stelle durch Zeugnisse und mündliche Empfehlungen hoher Personen ausweisen, auch kann derselbe Kaution stellen. Nähere Auskunft wird über denselben gütigst Herr Commissionair J. E. Müller in Breslau, am Neumarkt Nr. 30, geben.

Allen hohen Herrschaften u. den Herren Gutsbesitzern von Schlesien und dem Großherzogthum Posen mache ich die ergebene Anzeige, daß ich mit dem bestellten Schweizer Vieh (aus dem Canton Bern) hier angekommen bin, wo ich die hohen Herrschaften ersuche, das bestellte Vieh abholen zu lassen; so auch habe ich noch einige Stück Stiere, Kühe und Kalben zu verkaufen. Mein Logis ist Ohlauer Vorstadt im goldenen Zepter, wo das Vieh in Augenschein genommen werden kann.

Gleichzeitig ersuche ich auch die hohen Herrschaften u. Herren Gutsbesitzer, die gesonnen sind, bei mir Bestellung auf ächt Schweizer Vieh zu machen, sich bei mir zu melden, um darüber das Mehrere abzuschließen.

P. Riedel, Tiroler u. Schweizer Viehhändler.

Eine junge anständige kinderlose Wittwe wünscht bald oder zu Johanni d. J. ein Unterkommen als Führerin einer häuslichen Wirthschaft; dieselbe sieht mehr auf solide Behandlung als auf großen Gehalt. Nähere Auskunft hierüber ertheilt gütigst Herr Kaufmann Lücke, Schmiedebrücke Nr. 43.

Unterzeichnete empfehlen sich mit allen Sorten feinem, halbfeinem, ordinärem und couleurtem Tafelglase, so wie mit englischem Spiegelglase, desgleichen mit allen Arten gebogener Scheiben zum Verkauf, als auch mit ihnen gütigst zu übertragenden Arbeiten hiemit ganz ergebenst.

J. G. Strack's Wittwe und Sohn,
Glasermeister, Albrechtsstraße Nr. 42.

Ein Kunstgärtner, der in allen Branchen der Gärtnerkunst vorstehen kann, mit guten Zeugnissen versehen, sucht ein baldiges Unterkommen, jedoch aber schon in etwas Bedeutendem. Näheres in der Saamen-Handlung des Herrn Monhaupt, Albrechtsstraße Nr. 45.

Ein Oekonom, der militairfrei, unverheirathet, der deutschen und polnischen Sprache kundig, auch die besten Zeugnisse nachweisen kann, wünscht künftige Johanni c. als Beamter ein Unterkommen. Das Nähere ist beim Kaufmann Herrn Wyslanowsky, im Rautenkranz, Ohlauerstraße, zu erfahren.

Ein bequemer Chaisenwagen
zum Ganzbedecken und durch ein neues Untergestell zum Reisen auf das dauerhafteste eingerichtet, ist wegen Wohnungswechsel zu verkaufen. — Der Wagen steht zur Besichtigung Nikolaistraße Nr. 8 zu den 3 Eichen in der Remise, welche unter Aufsicht des im Hofe rechts 2 Stiegen hoch wohnenden Kutschers steht; der Abschluß des Kaufs geschieht Paradeplatz Nr. 7 im Vorderhause 3te Etage.

Bei der am Himmelfahrtstage im Bade Obernigk stattgefundenen Festlichkeit ist von einer der resp. Herrschaften ein braun und weiß gefleckter Hühnerhund zurückgelassen worden. Derselbe kann gegen Erstattung der Insertions- und Futterkosten zu jeder Zeit in der Bade-Inspektion von dem rechtmäßigen Eigenthümer in Empfang genommen werden. Resch.

Das in allen Städten und auch hier in der achtbaren und kunstfreundlichen Hauptstadt Breslau durch mehr als 4 Monate mit allgemeinem Beifall und zahlreichem Zuspruch beehrte Marsfeld nebst Cosmoramen größter Gattung, ist noch über die Wollmarktszeit täglich von 9 Uhr Morgens bis 9 Uhr Abends auf der Schweidnitzer Straße in Stadt Neu-Berlin, auch bei trübem Wetter hell erleuchtet, immer gleich zu sehen.

N. Wanka aus Prag.

Schaafviehverkauf.

Auf dem Dominium Schwentnig, bei Jordansmühl, stehen 200 Stück Mutterschaafe, worunter 100 Stück Zutreter sich befinden, zum Verkauf und können täglich abgelassen werden.

Ein moderner und dauerhaft gearbeiteter Schreibsekretair steht um den nur möglichst billigen Preis, zum Verkauf: Neustadt, Seminargasse Nr. 10 bei:

Schimpfke, Tischler Meister.

Sehr billig zu verkaufen sind noch Oelgemälde, wobei Rubens Frau, eine Kirche mit Uhr, Waschtoilette von Birkenholz und fast ganz neu, Speiseschränke, Spiegel, große Aushängetafeln: Ring Nr. 56, im zweiten Hofe, rechts, 3 Treppen hoch.

Beachtenswerthes!

Ein wohlassortirtes Lager vorzüglicher Qualität

rein leinener Creas-

und gebleichter Leinwand, bunte und rothe

Drills, Züchen-, Inlet-, Schürzen- u. Kleider-Leinwand

unter Zusicherung billigster Preise:

G. E. Schubert,

unter den Leinwandbuden in Adam und Eva.

Die wegen ungünstiger Witterung unterbliebene

große Illumination

findet heute, Donnerstag den 31sten, statt, wozu ergebenst einladet:

Mentzel, Coffetier, vor dem Sandthore.

Der große und gänzliche Ausverkauf meines reichhaltigen Borsdorfer Aepfel-Lagers zu festen Preisen beginnt mit dem heutigen Tage.

Obsthändlerin Fiedler,
Ring Nr. 52, der Stockg. gegenüber.

Porzellain-,

Nipps- und Toilett-Gegenstände, Thee-, Kaffee-Service, Tassen, Vasen, Cornets, Uhren ic., in schönstem Rococo-Geschmack, empfingen:

Gebrüder Bauer,

Galanterie-, Spiegel- und Meubles-Handlung eigener Fabrik, Ring Nr. 2.

Meubles-Anzeige.

Unterzeichneter empfiehlt sich mit modern gearbeiteten Meubles und Spiegeln zu billigen Preisen.

Spiller, Tischlermeister,
Nikolaistraße Nr. 77, nahe am Ringe.

Güter-Geschäfts-Anzeige.

Ich erlaube mir, mich den resp. Herren Güter-Käufern, Verkäufern, als Geschäfts-Vermittler dabei anzuempfehlen; schon mein 28jähriger Betrieb, der Geschäfts-Vermittelung und ökonomische Kenntnisse, so wie auch mein stets gewöhntes Handeln, werden mich ohne alles Loben empfehlen. Mit Vorzug empfehle ich zwei, ohnweit Breslau auf der Mittagsseite der Oder, eins mit 40,000 Rthlr., das andere mit 30,000 Rthlr. zu habende Güter.

D. Großmann, Oekonom und Güter-Negotiant in Breslau, Schmiedebrücke Nr. 12, im silbernen Helm.

Pensionärinnen,

in elterliche Pflege und Obhut zu nehmen, erbietet sich hierorts eine gebildete, sehr rechtliche Familie. Herr Rektor Morgenbesser, Kirchstraße Nr. 3, wird gütigst desfallsige Anfragen gern beantworten.

Sehr schönen, frischen, geräucherten fetten Lachs, à Pfd. 10 Sgr.

Aechte Palm-Seife.

Von eben der allgemein für sehr gut anerkannten Palm-Seife erhielt so wieder einen neuen Transport und verkaufe das Pfd. mit $4\frac{1}{4}$ Sgr.

Für die Herren Destillateure.

Aechte Malaga-Pommeränzel, à Stein 65 Sgr. im Ganzen noch billiger, nebst allen andern Specerei-Waaren zu sehr billigen Preisen empfiehlt die Handlung von

C. Friedländer,
Reusche Straße Nr. 12.

Die

Porzellan-Malerei von Robert Ließ,

Schmiedebrücke- und Kupferschmiedestraßen-Ecke Nr. 56.

empfiehlt eine Auswahl von bemalten und vergoldeten **Tassen, Vasen, Pfeifenköpfen und Dejeuners** für 2 bis 12 Personen, in den neuesten Formen und Mustern. Bestellungen auf jede Art Malerei und Vergoldung, Schrift, Wappen ic. werden prompt, sauber und in kurzer Zeit ausgeführt, alles zu den möglichst billigsten Fabrik-Preisen.

Rob. Ließ.

Ein Reisewagen,

nach polnischer Art gebaut, bequem und fast neu, ist sehr billig zu verkaufen. Näheres im Comptoir des Eduard Groß, am Neumarkt im weißen Storch.

Eine gebildete Familie wünscht einige Mädchen, kindlichen Alters, in Pension zu nehmen. Nähere Nachweisung wird ertheilt: Neuweltgasse Nr. 37, eine Treppe hoch.

Harrasgasse Nr. 2 im 3ten Stock sind mehrere Oelgemälde, von denen sich besonders zwei in Kirchen eignen, sehr billig zu verkaufen.

Kleesaamen-Offerte.

Rothen und weißen Kleesaamen, keimfähigen Kleesaamen-Abgang, ächte französ. Luzerne, ächten weißen Zuckerrunkelrüben-Saamen, Knörich und alle Sorten Grassaamen verkauft zu den billigsten Preisen:

Karl Friedr. Keitsch,
in Breslau, Stockgasse Nr. 1.

Eine große Horde zum Wolleschlagen und ein großes Remisenregal mit 92 Schubladen ist zu verkaufen: Karls-Str. Nr. 46 im Comptoir.

Zwei Doppelflinten

und eine Pürschbüchse stehen billig zum Verkauf: Ohlauer Str. Nr. 8 im Laden bei Ascher.

Auszuleihen gegen billige Zinsen auf längere Zeit, aber erste Sicherheit, jetzt gleich oder in einigen Monaten ein Kapital von 20 bis 30,000 Rtlr., auch in kleinen Summen von 4 bis 10,000 Rtlr. Besonders zu beachten für die, welche solche Kapitalien jetzt mit 5 pCt. verzinsen müssen. Das Nähere in der Expedition der Breslauer Ztg.

Ein junger kräftiger und bereits militairfreier Mann sucht ein Unterkommen als Bedienter oder Hausknecht. Günstige Zeugnisse sprechen für ihn. Ein Näheres Messer-Straße Nr. 25, bei Herrn Schmidt.

Unterkommen-Gesuch.

Ein junger Mann, der Gymnasial- und Universitäts-Bildung genossen, militairfrei und kautionsfähig ist und gute Zeugnisse aufzuweisen vermag, sucht ein Engagement als Sekretair, Rechnungsführer oder Rentmeister, und würde sich zu letzterem um so mehr qualifiziren, da er einige praktische ökonomische Kenntnisse besitzt. Ein Näheres Messergasse Nr. 25, zwei Stiegen, bei Hrn. Schmidt.

Feinstes Bleiweiß, 20 Pfd. 80 Sgr., mit Firniß abgerieben d. Pfd. 5 Sgr., Leim, d. Pfd. $4\frac{2}{3}$, 5, $5\frac{1}{2}$ Sgr., selbst fabricirten

Eichel-Kaffee, d. Pfd. 4 Sgr., engl. Steinkohlen-Theer,

in Tonnen und in kleinsten Quantitäten,

Dziegiec, (Dsägetsch),

echt russisches, sowohl für Pferde, Schaafe und Rindvieh sehr heilsam, als auch benutzt wie Thran zur Konservation des Leders, das Pfund 5 Sgr., empfiehlt die

Militair-Luftlack-Fabrik,
F. A. Gramsch, Reusche Str. Nr. 34.

Der Termin zur Verpachtung des Brauhauses zu Schlegel ist aufgehoben und dasselbe bereits aus freier Hand verpachtet.

Schlegel, am 29. Mai 1838.

Gräflich von Pilatisches Rentamt.

Heute, Donnerstag den 31. Mai, im Hotel de Pologne,

großes Kampfspiel im Ringen, von Jean Dupuis, mit 2 starken Männern aus dem Breslauer Kreise. Hierauf: Kraftproben und gymnastische Vorstellungen von Jean Dupuis und Catharina Teutsch.

Fertige Hemden

für Männer und Frauen, sind billigst zu haben bei

Carl Fuchs,
am Eisenkram Nr. 27.

Für Tuchfabrikanten.

Gesponnenes Zwirn-Garn vom besten Zackel, so wie Haarleisten-Garn ist zu haben in der Handlung Reusche Straße Nr. 65, im goldnen Hecht bei

H. Freyhahn.

Frisch angekommene Gebirgsbutter, das Quart zu 7 Sgr. 6 Pf. und auch zu 7 Sgr., ist zu haben auf der Bischofsstraße Nr. 12.

Geräucherten Silber-Lachs empfing und empfiehlt:

Guse's seel. Wwe., Fr.-Wilh.-Str. Nr. 5.

Ein anständiges Mädchen, welche mit Schneidern, Weißnähen, Putzmachen und sonst im Wirthschaftlichen gut fort kann, wünscht ein baldiges Unterkommen. Das Nähere ertheilt die Putzmacherin Schubert, Schmiedebrücke Nr. 20.

Frischen Neumarkt. Zwieback

empfiehlt F. A. Gramsch, Reusche Str. Nr. 34.

Baumwollene Dochte, à Pfd. 17 Sgr., Nürnberger Nachtlichtel auf $\frac{1}{4}$ Jahr 2 Sgr., $\frac{1}{2}$ Jahr 3 Sgr., inländ. $1\frac{1}{2}$ u. 2 Sgr., Wachs- und baumwollene Dochte, das Dtznd. $1\frac{1}{2}$ Sgr., Groß 15 Sgr.,

bei F. A. Gramsch, Reusche Str. Nr. 34.

☞ **Zum bevorstehenden Wollmarkt**

empfehle ich mein bestens assortirtes Leinwand- und Tischzeug-Lager, so wie eine Auswahl sauber genäther rein leinener Männerhemden, zu den billigsten Preisen.

Eduard Friede,
Schuhbrücke, Ecke des Hintermarktes.

Einen praktisch ausgebildeten Wirthschaftsbeamten, mit guten Zeugnissen versehen, unverheirathet und militairfrei, welcher zu Johanni antreten kann, weiset nach: P. C. Callenberg, Neue-Welt-Gasse Nr. 37.

Ein junger Mensch, der im Schreiben gewandt ist, wünscht als Schreiber oder als Bedienter ein Unterkommen. Adresse Reuschestraße Nr. 48, bei der Wittwe Kuhfeld.

Ein 6oktaviger Flügel steht zum billigen Verkauf: Carls-Straße Nr. 3, zwei Stiegen, vorn heraus.

Wagen-Verkauf.

Neue Stuhl- und Plauwagen, etwas gebraucht, halb und ganz gedeckte Chaisen stehen zum billigen Verkauf: Messergasse Nr. 24, bei C. G. Sperl.

Ein zwei Jahr alter Bullen, Oldenburger Abkunft, steht in Protsch an der Weide, in Nr. 1 zum Verkauf.

Wohnungs-Anzeige.

Zwei herrschaftliche Wohnungen, jede zu 8 Zimmern und 3 Alkoven, zu Michaeli c. zu beziehen, sind zu vermiethen.

Ohlauerstraße Nr. 38. Näheres im Gewölbe.

Der Kammerjäger Scholtz empfiehlt sich, alles Ungeziefer zu vertreiben; wohnhaft: Ohlauer Straße Nr. 49.

Zweite Beilage zu №. 125 der Breslauer Zeitung.

Donnerstag den 31. Mai 1838.

Bekanntmachung.

Die am Fürstl. Park hieselbst belegene, massiv gebaute, mit allen Apparaten und Utensilien vollständig versehene Wachswaaren-Fabrik, in welcher sich auch eine höchst bequeme Wohnung für den Pächter befindet und wozu auch ein großer Garten zum Bleichplan gehört, soll zufolge hoher Bestimmung Sr. Durchlaucht der regierenden Fürsten zu Anhalt-Cöthen-Pleß, vom 1. Januar 1839 ab verpachtet werden. Die näheren Bedingungen können bei der unterzeichneten Rent-Kammer hieselbst, so wie auch bei dem Tuchkaufmann Herrn A. L. Strempel in Breslau, Elisabeth-Straße Nr. 11, zum goldnen Schlüssel, jeder Zeit eingesehen werden. Pleß, den 26. Mai 1838.

Fürstlich Anhalt-Cöthen-Pleßsche Rent-Kammer.



Da ich in Folge hohen Rescripts vom 9ten Mai von Einer Königl. Hochlöbl. General-Lotterie-Direktion als Königl. Ober-Einnehmer, von der 78sten Lotterie ab, bestallt worden bin, so ermangele ich nicht, ein hochgeehrtes Publikum hiervon in Kenntniß zu setzen und mich zur Abnahme von Loosen zur 1sten Klasse (Ziehung den 19. Juli) Hiesigen und Auswärtigen, mit Zusicherung pünktlicher Bedienung, ganz ergebenst zu empfehlen. Breslau, den 29. Mai 1838.

Gustav Cohn,
Königlicher bestallter Lotterie-Einnehmer,
Nikolai-Str. Nr. 53, im Grenzhause.

Vortheilhaftes.

Der große und gänzliche Ausverkauf meines Ausschnitt- und Mode-Waaren-Lagers, welches in allen dahin einschlagenden Artikeln reichhaltig versehen ist, wird fortgesetzt; ganz besonders empfehle ich die modernsten Gesellschafts-Kleider und die elegantesten Braut-Roben um die Hälfte des wirklichen Werthes.

Heinrich August Kiepert,
am großen Ringe Nr. 18, dem Fischmarkt gegenüber.

Erprobte Haar-Tinktur,

sicheres und in seiner Anwendung ganz einfaches unschädliches Mittel, weißen, grauen, gebleichten und hellblonden Haaren in kurzer Zeit eine schöne dunkle Farbe zu geben, und dabei das Wachsthum der Haare zu befördern. —

Preis pro Flacon 1 Rthlr. 10 Sgr.

Bei Abnahme in größeren Flaschen ist der Preis bedeutend billiger. Proben von der vorzüglichen Wirkung dieser Tinktur liegen zur beliebigen Ansicht bereit.

Aromatisches Kräuteröl,

zum Wachsthum und zur Verschönerung der Haare, selbst für ganz kahle Stellen, welches unter der Garantie verkauft wird, daß es ganz dieselben Dienste leiste, als alle bisher angepriesenen und oft über 1 Rthlr. kostenden Mittel dieser Art.

Preis pro Flacon von derselben Größe 15 Sgr.

Haupt-Depôt bei August Leonhardi zu Freiberg in Sachsen.

Zahnperlen,

sicheres Mittel, Kindern das Zahnen außerordentlich zu erleichtern, erfunden von

Doctor Ramçois,
Arzt und Geburtshelfer in Paris.

Preis pro Schnure 1 Rthlr.

Von den unendlich vielen Zeugnissen, welche über die vortreffliche Wirkung dieser Proben eingegangen sind, erlaubt sich Endesgenannter nur eins bekannt zu machen.

Zeugniß. Ich hatte das Unglück, zwei meiner lieben Kinder durch die gefährliche Periode des Zahnens zu verlieren und mit Bangen sah ich dieser Zeit bei meinem jüngsten Söhnchen entgegen. Da wendete ich die von Herrn Dr. Ramçois empfohlenen Zahnperlen an, und mein Kind hat auf die leichteste Weise die schmerzvolle Periode überstanden und befindet sich gesund und wohl.

Erbgericht Muldau. Joh. Gotth. Freyer.

In Breslau befindet sich die einzige Niederlage bei

C. G. Schwartz, Ohlauer Straße Nr. 21.

Für Landwirthe

Getreide-Säcke, Sack-Drillich und Leinwand, in Schocken und Einzelnen billigst, bei

Wilh. Regner, golde Krone, am Ringe.

Kandaren,

silberplattirte, verkaufen unter den Fabrikpreisen:

W. Heinrich & Comp. in Breslau, am Ringe Nr. 19.

Weizen-Dauermehl

von der hiesigen holländischen Windmühle, wird im Einzelnen, Nikolai-Vorstadt, Kurze-Gasse Nr. 14, in dem Hause vor Lindenruh, verkauft.

Direkte Zusendungen von Paris haben unsere

Neue Mode-Waaren-Handlung

mit den geschmackvollsten Neuigkeiten der Mode versehen, und erlauben wir uns, ein geehrtes Publikum hauptsächlich auf

eine große Auswahl der feinsten Umschlagetücher und Shawls, wie auch auf die neuesten seidenen, baumwollenen Stoffe zu Kleidern

aufmerksam zu machen.

Zugleich empfehlen wir sehr elegante Pariser Braut-Roben und Blonden-Shawls;

für Herren:

die modernsten Beinkleiderzeuge, Westen nebst ostindischen Taschentüchern,

und werden wir uns bemühen, durch die reellste, prompteste Bedienung unsere resp. Kunden zu befriedigen.

M. Sachs & Brandy, am Ringe Nr. 30, im alten Rathhause, 1ste Etage.

Wirklicher Ausverkauf

von

Mode-Waaren.

Es sollen die noch lagernden Waaren, als: Thibet, Thibet-Merinos, Kattune, Mousseline, Meubeldamast, Teppiche, Seidenstoffe, und noch viele andere in das Modenfach gehörige Artikel, wegen

baldiger Auflösung

und wegen Räumung des Lokals möglichst rasch verkauft werden, und offerirt solche bedeutend unter dem Kosten-Preise:

Der wirkliche Ausverkauf: Rossmarkt Nr. 14, der Börse gegenüber.

Zum Wollmarkt

macht die Leinwand- und Tischzeug-Handlung von

Klose & Schindler,

am Blücherplatze Nr. 1, im Reichenbachschen Hause,

auf ihr reichhaltiges Lager der besten weißen und bunten Leinen-Waaren jeder Art, wie auch Kleider- und Schürzenzeuge, bunt leinene Taschentücher, und alle übrige in dieses Fach schlagende Artikel aufmerksam. Die Güte und Aechtheit derselben wird verbürgt. Von der Billigkeit beliebe sich ein geehrtes Publikum selbst zu überzeugen.

Feine Havanna- und Bremer Cigarren, Rauch- und Schnupftabake,

aus den beliebtesten Fabriken, in ganz abgelagerter Qualität und bedeutender Auswahl, empfehlen unter Zusicherung billigster Bedienung; ebenso

Zucker, in allen Sorten; ganz rein und wohlschmeckende Kaffee's; die beliebtesten Sorten Thee, als feinen Pecco mit weißen Spitzen, feinen Perl-, Kugel-, Haysan- und grünen; feinste cristallisirte Vanille, feinstes Prov. und Tafel-Oel, so wie alle ins Specerei-Geschäft gehörenden Artikel,

offeriren zu geneigter Abnahme;

J. C. Keyl & Thiel,
Ohlauer Straße Nr. 52, goldne Axt.



Damenputz-Waaren-Lager in größter Auswahl und zu den billigsten Preisen, bei

T. S. Schröder,

Ring Nr. 50, eine Stiege hoch neben dem Kaufmann Herrn Prager.

Wein-Offerte.

Alte abgelagerte verschiedene Weine sind mir circa 1000 Flaschen zum Verkauf übertragen worden, und verkaufe, um gänzlich damit zu räumen, dieselben unter dem Kostenpreise, als:

St. Julien, à Fl. 14 Sgr.
St. Estèphe, à Fl. 12 Sgr.
Haut-Sauterne, à Fl. 13 Sgr.
Franzwein, à Fl. 11 Sgr.
f. Niersteiner, à Fl. 14 Sgr.
f. Rauenthaler, à Fl. 12 Sgr.

Bei Abnahme von 50 Flaschen gebe ich noch 3 Flaschen Rabatt.

J. v. Schwellengrebel,
Kupferschmiedestr. Nr. 8, im Zobtenberge.

NB. Kisten zum Verpacken der Weine werden billigst berechnet.

Feiner Stettiner Canaster

(loose, das Pfd. 8 Sgt.),

bei Abnahme von 10 Pfd. und 1 Pfd. Rabatt. Unter obiger Benennung empfehle ich allen resp. Rauchern, welche einen gutriechenden, besonders aber leichten und daher auch die Brust nicht beschwerenden Tabak rauchen wollen, zur gütigen Beachtung.

J. v. Schwellengrebel,
Kupferschmiedestraße Nr. 8, im Zobtenberge.

Stearin-Tafel- und Spermaceti-

(Alabaster) Lichte in schönster Qualität, sind wieder angekommen: Elisabethstr. Nr. 13, im Comptoir.

Wein-Offerte.

Um üblen Gerüchten, als hätte ich meine Weinhandlung geschlossen, zu begegnen, erlaube ich mir die ergebene Anzeige, daß ich mein Wein-Geschäft in bekannter Art fortsetze und empfehle ich besonders zum Wollmarkte mein gut assortirtes Weinlager und Frühstücksstube zur geneigten Beachtung.

F. W. Winkler,
Schmiedebrücke, Weintraube Nr. 55.

Die größte Auswahl von

☞ Meubles u. Spiegel

in Mahagony, Zuckerkisten-, Kirschbaum-, Birken- und Erlen-Holz, (für deren Dauer gebürgt wird) empfehlen zu billigen Preisen:

Bauer & Comp.,
☞ Naschmarkt Nr. 49,
im Kaufmann Prager'schen Hause.

Anzeige.

Bei dem Unterzeichneten sind Wiener so wie auch von andern Formen Schnürmieder, mit und ohne Gummi, vorräthig zu haben. Auch zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich nach jeder Form oder Façon, welche mir vorgezeigt wird, es sei noch so schwierig oder woher es immer wolle, ein Schnürmieder oder eine Bandage machen werde, und wenn solche nicht nach Wunsch ist, dieselbe wieder zurücknehme.

Bamberger,
Corset-Fabrikant und von Einem Königl. Hochlöbl. Medicinal-Collegio zu Breslau geprüfter Bandagist auf der Schmiedebrücke in Nr. 16.

Mineral-Brunnen-Anzeige.

Von diesjähriger Füllung empfing ich neue Sendungen von

Adelheidsquelle, Kissinger Ragozzi-, Selter-, Geilnauer-, Fachinger-, Wildunger-, Pyrmonter-, Biliner-, Marienbader Kreuz- und Eger-Franzensbrunn, Püllnaer und Saidschützer Bitterwasser,

so wie von allen schlesischen Mineralbrunnen, und empfehle solche zu den billigsten Preisen.

Carl Friedr. Keitsch,
in Breslau, Stockgasse Nr. 1.

Eduard Joachimsohn,

Blücherplatz Nr. 18, erste Etage,
neben der Königl. Commandantur.

Zahlt für Gold und Silber, Geldsorten, Medaillen, Tressen und alle in dieses Fach schlagende Artikel die angemessensten Preise, und erlaubt sich gleichzeitig ein geehrtes Publikum auf seinen billigen und reellen Verkauf von neuen goldenen und silbernen Gegenständen, die sich zu Geschenken vorzüglich eignen, ergebenst aufmerksam zu machen.

Englischen Steinkohlen-Theer

empfing und offerirt:

C. A. Kudraß,
Nikolai-Straße Nr. 7.

Soda-Seife,

pr. Pfd. 4 — 4½ Sgr., in größeren Partieen billiger empfiehlt: C. J. Springmühl, Schmiedebrücke u. Ursulinerstraßen-Ecke Nr. 6.

Eine zuverlässige Wirthschafterin sucht ein Unterkommen. Das Nähere bei Herrn Gramann, Ohlauerstraße Nr. 43.

L. Meyer & Komp.,
am Ringe 18, 1ste Etage,
empfehlen ihr
Galanterie-, Porzellan- und Glas-Waaren-Lager,
so wie ihr bestens assortirtes
Meubles- u. Spiegel-Magazin,
zu bekannt billigen Preisen der geneigten Beachtung.

Zu vermiethen und Johanni zu beziehen: die erste Etage vorn und hinten heraus, Ohlauer Straße Nr. 2 in der Löwengrube. Das Nähere in der Kurzwaaren-Handlung Karlsstraße Nr. 16 im Gewölbe.

Anzeige.
Indem ich hiermit wiederholt bekannt mache, daß ich die Perlen- und Jouwelen-Handlung meines seeligen Mannes fortsetze, und für diese Artikel stets die angemessensten Preise zahle, zeige ich zugleich an, daß mein Sohn Bernhard Schnitzler seine bisherigen Produkten-Geschäfte mit heutigem Tage aufgiebt, ich daher nur alle aus meinen Jouwelen-Geschäfte entstehenden Forderungen, die ich persönlich anerkannt, bezahle.
Breslau, den 31. Mai 1838.
B. M. Schnitzler seel. Wittwe,
Blücherplatz Nr. 15.

Mit den schönsten Tafel- Tranchir- und Dessertmessern, Feder-, Instrumenten-, Jagd-, Taschen-, Garten- und Okulirmessern, Scheeren und Lichtscheeren, Broncewaaren, so wie mehreren feinen Galanterie-Waaren in Stahl ist unser Lager reichhaltig versehen, und offeriren solches zu den billigsten Fabrikpreisen.
Breslau, am Ring Nr. 3.
Wilh. Schmolz & Comp. aus Solingen,
Inhaber eigener Fabriken.

Leipziger Canaster,
alt und abgelagert, das Pfd. à 8 Sgr.
Portorico-Canaster ohne Rippen,
grob und fein geschnitten, das Pfd. à 10 Sgr.
Thee-Canaster von Herrn C. F. Kanzow in Berlin, das Pfd. à 12 u. 16 Sgr., bei Abnahme von 10 Pfd. den üblichen Rabatt.
Magdeburger Brust-Canaster von Herrn Paul Nöhring,
à 4 Sgr. pro Pfd., bei Abnahme von 10 Pfd. den üblichen Rabatt.
Lafama-Cigarren,
schön von Geruch, à 13 Thlr. pro 1000 Stück.
Varinas-Canaster,
à $17\frac{1}{2}$ Sgr. pro Pfd., in der Rolle 20 Sgr. pro Pfd. ausgeschnitten, empfiehlt:
Friedrich Reimann,
Nikolaistraße Nr. 21, dem Kinder-Hospital gerade über.

Beste Sardellen, das Pfd. 5 Sgr.
Großkörnigen ostind. Reis, à Pfd. 3 Sgr. Reismehl und Reisgries, Pfd. $3\frac{3}{4}$ Sgr. Sago, Pfd. $2\frac{1}{2}$ Sgr. Contentmehl, Pfd. 6 Sgr., weiße Faden-Nudeln, Pfd. $2\frac{1}{2}$ Sgr., gelbe $2\frac{3}{4}$ Sgr. Wiener Gries, Pfd. $1\frac{3}{4}$ Sgr., die Metze 8 Sgr., F. Perlgraupe, Pfd. $1\frac{1}{4}$, $1\frac{1}{2}$, 2, $2\frac{1}{2}$ Sgr. Schlemmkreide, Ctr. 28 Sgr. Blaustein und Steinmark Ctnr. 55 Sgr. Wichse in rothen Schachteln, kleine 170, große 90, für 1 Thlr. Soda-Seife, Pfd. 4—$4\frac{1}{2}$ Sgr.,
ff. Weizen-Mehl, Pfd. $1\frac{1}{4}$ Sgr.
empfiehlt: die Lack- und Chocoladen-Fabrik
F. A. Gramsch, Reuschestr. Nr. 34.

Ein Raymondscher Flügel von Mahagony ist für $\frac{1}{8}$ des frühern Preises zu verkaufen Nikolaistraße Nr. 44, parterre, links.

Ankündigung von der Grenzstadt Nachod in Böhmen.
Der Unterzeichnete nimmt sich die Ehre anzuzeigen, daß er seinen Gasthof „zur goldnen Sonne" neben der K. K. Post in Nachod ganz neu erbauen und bestens einrichten lassen, und daß daselbst zu jeder Zeit gut und rein gespeist werden kann, eben auch ist derselbe mit ächten Getränken aller Art versehen, um die resp. Herren Gäste bestens bedienen zu können.
Bei prompter Bedienung, sowohl in der Gastnahrung als auch in Logis mit reinen Betten ist bestens gesorgt.
Um geneigten Zuspruch bittet:
Anton Rudl,
bürgerlicher Gastgeber.

Da ich mein bereits hinlänglich bekanntes Kommissions-Lager von
Leder-Handschuhen
für Damen, Herren und Kinder, en gros und en detail, wiederum mit einer großen Auswahl aufs Beste assortirt, so wie in eben dem Grade völlig assortirt mit einer Auswahl von
seidenen, halbseidenen und baumwollenen
Handschuhen für Damen, Herren und Kinder, vermehrt habe, so empfehle ich solche zu sehr billigen aber festen Preisen, zur geneigten Abnahme ergebenst:
M. Sachs jun., grüne Röhrseite Nr. 33, im Gewölbe, Kränzel-Markt-Ecke.



Diese
Stahlfedern
neuerfundener Masse sind als die besten und wohlfeilsten anerkannt und in 20 Sorten bei uns von 2 Sgr. bis zu $1\frac{1}{2}$ Rt. d. Dtz. z. haben.
F. E. C. Leuckart
in Breslau, am Ringe Nr. 52.

Neues Etablissement,
von allen Arten Reise- und Holz-Koffern, Jagd- und Wald-Taschen, Leder- und Postkissen ꝛc. ꝛc. eigener Fabrik, empfiehlt einem hohen Adel und geehrten Publikum zu den möglichst billigen Preisen:
Moritz Lederer,
Täschner und Tapezierer, hat sein Gewölbe Hintermarkt und Schuhbrücke-Ecke Nr. 2, in Breslau.

Anzeige.
Eine tüchtige Wirthschafterin, die die Haus- und Vieh-Wirthschaft gründlich versteht und über ihre mehrjährige Führung der Wirthschaft die vortheilhaftesten Zeugnisse aufzuweisen vermag, sucht ein anderweites Unterkommen. Näheres bei F. W. Kayser, Kupferschmiedestraße Nr. 26.

Cylinder-Uhren in Gold und Silber offerirt zu festen Preisen Carl Thiel, Uhrmacher, Albrechtsstraße, nahe am Ringe.

Stroh- und Spahn-Hüte
in den neuesten Formen, desgleichen gezogene Hüte in allen Farben, sowohl in Seide wie in Leinwand, empfiehlt zu den billigsten Preisen:
die Damen-Putzhandlung von
Christiane Dunker,
Riemerzeile Nr. 9, eine Stiege hoch.

Anzeige.
Schaafscheeren, Thür- u. Fensterbeschläge, Thürschlösser, Vorhängeschlösser, Kandaren, Trensen, Steigebügel, so wie einen grossen Marmortisch offeriren ergebenst:
W. Heinrich & Comp. in Breslau,
am Ringe Nr. 19.

Ein neuer Badeschrank steht billig zu verkaufen Nr. 19 am Ringe, 3 Stiegen hoch.

Neusilber-Waaren bester Qualität, eigener Fabrik,
von Wilh. Schmolz & Comp.
in Berlin und Solingen,
Breslau, Niederlage Nr. 3 am Ringe,
geschmiedete Steigbügel, Kandaren und Sporen,
Vorlege-, Eß-, Thee-, Gemüse- und Sahn-Löffel, Tafel-, Dessert- und Tranchir-Messer,
Tafel-Leuchter und Girandolen,
Fischheber, Wachsstockscheeren u. Büchsen, Salzfäßchen und alle in dieses Fach einschlagende Artikel zu den billigsten Fabrikpreisen.

Beachtenswerth für die Herren Brennerei-Besitzer.
Ein kompletter Dampf-Apparat von circa 2 bis 3000 Quart Maische täglichen Betriebs, nach der neuesten und zweckmäßigsten Konstruktion (wo die Maischblase gleich im Dampfkessel enthalten ist), und sich besonders wegen seiner Schnelligkeit und leichter Handhabung im Betriebe, vor allen andern auszeichnet, steht so eben fertig zum Verkauf aufgestellt, bei
H. Helbig, Kupferschmied-Meister,
Oderstraße Nr. 26.

Große Smirnaer Feigen, das Pfd. 7 Sgr.,
" Alexander-Datteln, das Pfd. $7\frac{1}{2}$ Sgr.,
erhielt und offerirt:
die Handlung S. G. Schwartz,
Ohlauer Straße Nr. 21.

Leinsaamen-Offerte.
Bester gereinigter Säe-Leinsaamen, von erprobter Keimfähigkeit, ist billigst zu haben bei
Carl Friedr. Keitsch,
in Breslau, Stockgasse Nr. 1.

Neue französische und deutsche Tapeten
habe ich in bester Auswahl wieder erhalten und empfehle solche von der feinsten bis zur einfachsten Gattung zu den angemessenen billigsten Preisen.
C. Fischer, Tapezierer,
Kupferschmiedestraße, Schuhbrücke-Ecke Nr. 58.

☞ Ein Mann in mittlern Jahren, im Polizei- und andern Fächern geübt, der zuletzt mit vieler Umsicht die Polizei-Verwaltung einer großen Standesherrschaft geführt hat, und sich durch vortheilhafte Zeugnisse empfehlen kann, sucht bald in oder außerhalb Schlesien auf einer großen Herrschaft eine Anstellung in gleicher Eigenschaft. Nähere Auskunft ertheilt das Comptoir von E. Groß am Neumarkt Nr. 38, im weißen Storch.

. Wein-Offerte. *.*
Alten abgezehrten Malaga von vorzüglicher Güte, die Champagner Flasche à 16 Sgr., offerirt:
C. W. Thomaschcke,
Nikolai- und Büttner-Gassen-Ecke
im grünen Löwen.

Mehrere Braubütten von verschiedener Größe sind zu verkaufen. Wo? erfährt man beim Commissionär Herrn Herrmann, Ohlauerstr. Nr. 9.

Gesuchtes Pferd:
ein circa 8 Jahr altes, complettes, mindestens 4 Zoll hohes, stark und gut gebautes, vollkommen frommes Pferd zum Einspänner. Bischofstraße Nr. 3, 3te Etage.

Pistolen, 1 Paar mit ächt türk. Rosen-Damassé-Läufen, elegant und prachtvoller Arbeit, sind zum Verkauf in der Handlung Schweidnitzerstrasse No. 7.

Sättel, Steigbügel, Sporen, Reit- und Fahrpeitschen in größter Auswahl empfehlen:
Gebrüder Bauer,
Galanterie-, Spiegel und Meubles-Handlung eigner Fabrik, Ring Nr. 2.

Die Pasteten- u. Wurst-Waaren-Fabrik des C. F. Dietrich,

Schmiedebrücke Nr. 67,

empfiehlt einem hochverehrten Publiko ihr Lager von feinen Fleisch- und Wurstwaaren aller Art. Von meiner Cervelat-Wurst verkaufe ich 4 Sorten, nämlich italienische, das Pfd. zu 14 Sgr., feine Gothaer zu 12 Sgr. und feine Berliner von 8 bis 10 Sgr., bei bedeutenderen Ankäufen etwas billiger.

Schnürmieder

für Kinder, welche hohe Schultern, vorstehende Rippen, leichte Verkrümmungen des Rückgrades haben, so wie für erwachsene Personen die bekannten elastischen Conservations-Schnürmieder werden fortwährend auf das zweckmäßigste und dauerhafteste angefertigt, so auch Schnürmieder Pariser Façons, bei der verwittweten Jarnitschka, Schmiedebrücke Nr. 11.

Ein herrschaftliches Quartier, nahe an der Promenade, bestehend aus 14 heizbaren Stuben und mehrem Nebengelaß, auf 7 Pferde Stallung, Platz zu 4 Wagen, Heuboden, Keller ist zu Johanni oder Michaeli zu vermiethen. Das Nähere erfährt man Nr. 28, am Rathhause im Haupt Johannis, eine Stiege hoch.

Buchbinderei-Verkauf.

Wegen Orts-Veränderung bin ich Willens, meine im besten Betriebe sich befindende Buchbinderei, die sich einer guten Kundschaft erfreut und bisher immer 3 bis 4 Arbeiter beschäftigt, anderweitig abzutreten, oder auch das dazu gehörige, vollkommen brauchbare Handwerkzeug nebst Zubehör billig zu verkaufen.

Fr. Göbel,
Buchbinder und Papparbeiter in Lissa im Großherzogthum Posen.

Anzeige.

Dominial- und Freigüter von 8, 12, 15, 20, 30 bis 50,000 Thaler zu sehr billigen Preisen und unter soliden Anzahlungen weiset, so wie Gasthäuser von 4, 6, 8, 10 bis 20,000 Thaler zum Verkauf nach: das Callenbergsche Commissions-Comptoir, Neue-Welt-Gasse Nr. 37.

Ein mit guten Zeugnissen versehener Gärtner, der in allen Zweigen der Gärtnerei erfahren ist, die Pflege der Ananasse und Topfgewächse vollkommen versteht, findet künftige Michaeli ein Unterkommen auf dem Lande. Nähere Nachricht ist zu erfragen vor dem Schweidnitzer Thor Nr. 1 zwei Treppen hoch.

Eine gut gelegene Wohnung von 4 geräumigen Piecen nebst Zubehör wird von einer ordnungsliebenden stillen Familie zu Michaelis gewünscht. Versiegelte Adressen unter Aufschrift K. 4. beliebe man im Handlungslokale Oderstraße Nr. 7 abzugeben.

Zu vermiethen ist in Nr. 46 Karlsstraße: ein großer Keller, ferner eine Wohnung im 3. Stock.

Eine Wohnung in der 1. Etage von 2 Vorderstuben, einer Hinterstube, mit großem verschloßnen Entree, nebst einem Pferdestall und Wagenplatz ist zu Michaelis zu vermiethen: auch ist ein viersitziger Chaisen-Wagen mit eisernen Axen, im guten Zustande, und 2 Paar Pferde-Geschirre zu verkaufen. Das Nähere zu erfahren Neustadt Kirchgasse Nr. 27, bei der Eigenthümerin des Hauses.

Es ist eine freundliche Wohnung zu vermiethen am Buttermarkt Nr. 6.

Am Ringe Nr. 35 in der 2ten Etage sind zwei meublirte Stuben zum Wollmarkt zu vermiethen.

Angekommene Fremde.

Den 28. Mai. Privat-Logis: Elisabethstraße 7. Hr. Graf von Logau a. Reuthen, Hr. Kfm. Stoltenhof a. Stolberg. Am Rathhause 15. Hr. Kfm. Moecke aus Neisse, Hr. Gutsb. Moecke a. Klein Briesen. Nikolai-Str. 71. HH. Kammerrath Becker u. Oberamtmann Wittig a. Carolath. Ring 10. Hr. Baron v. Seherr-Thoß a. Wallisfurth. Stockgasse 17. Hr. Gutsb. Berka a. Ob. Tworzimirke u. Hr. Gutspächter Hippe a. Strebitzko. Oderstr. 4. Hr. Ob.-A. Schummer a. Dombrowe. Ring 51. HH. Gutsp. Blümel a. Kreisau u. Biesoldt a. Parchwitz. Oderstr. 5. Hr. Baron v. Maltitz aus Alt Rosendorf. Herrenstr. 2. HH. Kfl. Baum u. Huth a. Rawicz u. Oekonomie-Kommiss. Gumprecht a. Oelse. Herrenstr. 25. Hr. Justiz-Kommiss. Nowacki a. Krotoschin. Oderstr. 23. HH. Gutsb. Nagel a. Simmelwitz, v. Frankenberg a. Hennersdorf, v. Poser a. Wingerau, v. Poser a. Zedlitz, Hoffmann a. Schmograu u. Landr. v. Poser a. Trebnitz. Oderstr. 17. HH. Kfl. Heilborn a. Pitschen Scholz u. Gutsb. Körner a. Konstadt. Ring 10. HH. Kfl. Lupton u. Kfm. Diggles a. England. Schmiedebr. 21. Hr. Bürgermeister Spielmann und Herr Justiz-Kommiss. Carlsdorff a. Neustadt.

Den 29. Mai. Weiße Storch: Hr. Gutsb. Kempner a. Lipie. HH. Kfl. Liebrecht a. Namslau u. Landau a. Czenstochau. — Deutsche Haus: Hr Pastor Steudner a. Petersdorf. HH. Kfl. Weißig a. Hirschberg u. Delcour a. Paris. Hr. Baumeister Bergmann aus Posen. Frau v. Paczenska a. Kosemitz. — Hotel de Silesie: Hr. Oberamtm. Sander a. Herrnstadt. Hr. Landesältester v. Busse a. Militsch. Fürst Julius von Montleart a. Wien. Hr. Oberamtm. Beyer a. Czarnowanz. Gold. Baum: Hr. Major v. Euen a. Roschkowitz. Hr. Gutsb. Jentsch a. Kehle. Hr. Kfm. Thiel a. Königshütte. — Rothe Löwe: Hr. Gutsb. Rupprecht aus Illnisch. — Gold. Baum: Hr. Graf a. Schwerin a. Bohrau. Hr. Insp. Heidrich a. Strunz. — Hotel de Pologne: Hr. Oberamtm. Wolicki a. Polen. Baronesse Wittorff v. Hohendorff a. Quedlinburg. — Zwei gold. Löwen: HH. Kfl. Haußmann a. Ratibor, Friedländer a. Oppeln, Orgler a. Peiskretscham, Schweitzer a. Neisse u. Lewy a. Brieg. — Deutsche Haus: Hr. Oberamtmann Burow a. Karschau. — Gold. Krone: HH. Gutsb. König a. Romnitz, Mündner a. Langenöls u. Pohl a. Gr.-Mohnau. — Gold. Gans: HH. Gutsb. Graf v. Stolberg a. Schönwitz, v. Sydow a. Thamm u. v. Stablewski a. Dionie. Hr. Rittmeister v. Dresky a. Tschammendorf. Hr. Baron v. Gersdorf a. Grünberg. Hr. Oberamtm. Reinisch a. Münchhoff. Hr. Lieutenant v. Unverricht a. Eisdorf. HH. Kfm. Auspitz u. Fabrikant Pöck a. Brünn. — Blaue Hirsch: Herr Gutsb. v. Chmielecki a. Posen. Fr. Baronin v. Henneberg a. Pilwösche. — Rautenkranz: HH. Gutsb. Bönisch a. Kl. Klauden, Riedel a. Olbersdorf, Latzel a. Barzdorf u. Wiesner a. Petersdorf. Hr. Wollhändler Engelmann a. Neustadt. HH. Gutsb. Baron von Dalwig a. Dombrowka, Fölkel a. Borislawitz, Pohl a. Hertwigswaldau u. v. Diricke a. Zirkwitz. Hr. Lieut. Pohl a. Hertwigswaldau. Hr. Kreis-Deputirter Engel aus Dometzko. Hr. Kfm. Goradzer a. Stubendorf. — Goldene Löwe: Hr. Rentmeister Böhm a. Krieblowitz. Hr. Gutsb. Gläser a. Wäldchen. — Weiße Roß: Hr. Gutsb. Thiel a. Kniegnitz. Hr. Oberamtm. Eggers a. Gugelwitz. — Gold. Schwerdt: Hr. Landrath Kober a. Loßwitz. Hr. Oberamtm. Töpfer a. Grafenort. Hr. Oberamtm. Schmidlein a. Lauterbach. Hr. Kfm. Clauß a. Hamburg. Hr. Kfm. Räbel a. Berlin. — Drei Berge: Hr. Gutsb. Benecke v. Gröditzberg a. Berlin. Hr. Landesältester Weißig a. Hartmannsdorf. Hr. Generalpächter Pieron a. Grätz. Hr. Stallmeister Dinklage a. Senftenberg. Hr. Kfm. Reiß a. Mannheim. Herr Kfm. Mellor a. Huddersfield. — Gold. Zepter: Hr. Rittmeister Ludwig a. Neuwaltersdorf. Hr. Gutsbesitzer Kleinert a. Ottwitz. Hr. Gutspächt. Seidel a. Schönau. Hr Gutspächter Meyer a. Schmelzdorf. — Große Stube: Hr. Gutsb. Graf v. Lubienski a. Pudliszki. Hr. Gutsb. v. Blociszewski a. Rojowo.

Privat-Logis: Ring 18. Hr. Gutsb. Graf von Pfeil a. Johnsdorf. Am Rathhause 22. Hr. Gutsb. v. Schickfus a. Rudelsdorf. Ring 53. Hr. Commerzienrath Carl a. Berlin. Elisabethstr. 3. Hr. Kfm. Meyer aus Lößwitz u. Hr. Kfm. Oehler a. Crimitschau. Weißgerberstr. 43. Hr. Gutspächter Reichel a. Tschanschwitz. Herrenstr. 16. Hr. Gutsb. Fröhlich a. Jakobsdorf und Hr. Gutsb. Rauthe a. Karau. Schmiedebrücke 66. Hr. Oberamtm. Neumann a. Wittgendorf. Hr. Polizei-Distrikts-Kommissarius Rothenbach a. Schönbrunn. Ring 57. Hr. Justiz-Commiss. Steinmann a. Ohlau. Nikolaistr. 20. Hr. Oberamtm. Klose a. Raudten. Reuschestr. 3. Hr. Oberamtm. Wittwer a. Erdmannsdorf und Herr Gutspächter Dürlich a. Schwarzbach. Roßmarkt 12. Hr. Kfm. Junghanns u. Hr. Wollhändler Schulze a. Leipzig. Gold. Radegasse 1. Hr. Commissionair Tobias a. Berlin. Neueweltgasse 16. Hr. Gutsb. Woldt a. Kl. Kreutsch u. Hr. Oberamtm. Els a. Bronikowo. Nikolaistr. 57. Hr. Landesältester v. Gfug a. Gr. Wangern. Friedrich Wilhelmstraße 75. Hr. Baron v. Lorenz a. Olbendorf. Reuschestr. 28. Hr. Oberamtm. Dunkel a. Gr. Reichen u. Hr. Oberamtm. Brasse a. Wolfsdorf. Junkernstraße 3. Hr. Graf v. Potworowski a. Schwusen. Blücherplatz 7. Hr. Gutsb. Brieger a. Lossen. Junkernstr. 35. Hr. Gutsb. Müller a. Schönwaldau. Ring 17. Hr. Rittmeister v. Eckartsberg a. Nieder-Zauche, Hr. Gutsb. v. Niebelschütz a. Metschkau u. Hr. Major v. Kalkreuth u. Hr. Lieut. v. Kalkreuth a. Dietzdorf. Dorotheengasse 3. HH. Gutsb. v. Crauß a. Reisendorf, v. Dresky a. Kreisau u. v. Dresky a. Pfaffendorf. Am Stadtgraben 16. Hr. Oberamtm. Sopski a. Prisselwitz. Schweidnitzerstr. 37. Hr. Kaufm. Friedländer a. Glatz. Ring 15. HH. Wirthschafts-Inspektoren Lehmann u. Radonitz u. Krause a. Holstein. Junkernstr. 5. Hr. Kfm. Ehrenbaum aus Berlin. Schmiedebr. 11. Hr. Gutsb. v. Radolinski a. Polen. Ohlauerstr. 83. HH. Kfl. Horsfall a. London. Schmiedebr. 12. Hr. Gutsb. Graf v. Ankwicz a. Polen. Ohlauerstr. 77. Hr. Gutsb. Heller a. Merzdorf. Schuhbr. 24. HH. Oberamtleute Fassong a. Triebusch u. Schütze a. Lang-Guhlau. Albrechtsstr. 17. Hr. Baron v. Zedlitz a. Neukirch. Ring 29. Hr. Tuchfabrikant Jakobi aus Burg. Ohlauerstr. 58. Hr. Referendarius v. Seelstrang a. Strien. Schuhbr. 15. HH. Gutsp. Molle u. Hausleutner a. Neudorf. Albrechtsstr. 39. Hr. Lieut. Baron v. Holz a. Stuttgart, Hr. Pfarrer Reichel a. Zinten, Hr. Post-Sekretär v. Regelein a. Königsberg, Hr. Kfm. Wolff a. Berlin u. Hr. Dr. med. Butterlin a. Meseritz. Kupferschmiedestr. 12. Hr. Oberamtm. Stachelroth a. Schwieben. Ritterplatz 8. Hr. Insp. Riedel a. Burkersdorf, Hr. Lieut. Steinbrück a. Schweidnitz u. Herr Gutsb. Hübner a. Guhlau. Breitestr. 29. Hr. Ober-Amtm. Morgenbesser a. Gröditzberg. Ursulinerstraße 14. Hr. Gutsb. Reymann a. Stiebendorf. Schmiedebr. 52. Hr. Lieut. Krause a. Gr. Rinnersdorf u. Hr. Kaufm. Helwig a. Rawicz. Ohlauerstr. 85. Hr. Major v. Heinzen a. Wilschau. Kirchstr. 5. Hr. Insp. Schwarzer aus Norok. Ohlauerstr. 80. Hr. Wollhändler Saberski aus Wollstein. Albrechtsstr. 30. Hr. Gutsb. Steinbach aus Schreibersdorf. Hummerei 4. Hr. Gutsb. Jenke a. Karisch. Junkernstr. 29. Hr. Gutsb. Schaffoti a. Landeshut. Ring 18. Hr. Gutsb. v. Gaffron a. Kunern und Hr. Kfm. Schöller a. Düren. Hummerei 3. Hr. Rittmeister v. Haugwitz a. Logischen. Ring 16. Hr. Kfm. Biedermann a. Wien. Reuschestr. 68. HH. Kfl. Kirkby u. Deacon a. England. Klosterstr. 15. Hr. Gutsb. von Bock a. Libichau. Klosterstr. 13. Hr. Gutsb. von Gellhorn a. Musternik. Ohlauerstr. 22. Hr. Baron v. Zedlitz a. Sülzendorf. Ohlauerstr. 29. HH. Oberamtleute Stöde a. Blümsdorf u. Höhlmann aus Schweinsdorf. Ohlauerstr. 9. HH. Gutsp. Silberg a. Golschwitz und Nessler a. Tschöplau u. Kfm. Jaschkowitz a. Guttentag. Ring 7. Hr. Marsch-Kommiss. v. Olszewski a. Eichholz. Ring 49. Hr. Kfm. Levy a. Lissa. Oderstr. 23. Herr Gutsb. Fischer a. Jauer. Gold. Radegasse 17. Hr. Part. Sabatier a. Berlin. Universitätsplatz 16. Hr. Gutsb. König a. Matzdorf. Schmiedebr. 44. Hr. Kammerherr Baron v. Stillfried a. Leipe. Ursulinerstraße 21. Herr Gutsb. v. Oppeln-Bronikowski a. Wongrowitz. Schmiedebr. 53. Hr. Oberamtm. Noak a. Ober-Jentschdorf. Ritterplatz 8. Hr. Baron v. Saurma a. Sterzendorf. Reuschestr. 48. Hr. Gutsb. v. Falkenhayn a. Kontop. Karlsplatz 2. Hr. Oberamtm. Zillmer a. Neuguth. Roßmarkt 12. Hr. Kfm. Mendheim a. Berlin. Roßmarkt 14. Hr. Kfm. Salomon a. Berlin. Werderstr. 7. Frau Ober-Bergräthin Graf a. Brieg.

WECHSEL- UND GELD-COURSE.

Breslau, vom 30. Mai 1838.

Wechsel-Course.		Briefe.	Geld.
Amsterdam in Cour.	2 Mon.	—	140
Hamburg in Banco	à Vista	—	$150\frac{11}{12}$
Dito	2 Mon.	—	$149\frac{11}{12}$
London für 1 Pf. St.	3 Mon.	—	$6.23\frac{1}{3}$
Paris für 300 Fr. .	2 Mon.	—	—
Leipzig in W. Zahl.	à Vista	—	$101\frac{2}{3}$
Dito	Messe	—	—
Dito	2 Mon.	—	—
Augsburg	2 Mon.	—	—
Wien	2 Mon.	—	$101\frac{1}{6}$
Berlin	à Vista	—	$99\frac{2}{3}$
Dito	2 Mon.	—	99

Geld-Course.	Briefe.	Geld.
Holländ. Rand-Ducaten . .	—	$95\frac{1}{2}$
Kaiserl. Ducaten	—	$95\frac{1}{2}$
Friedrichsd'or	—	$118\frac{1}{12}$
Poln. Courant	—	$102\frac{1}{3}$
Wiener Einl.-Scheine . . .	$41\frac{1}{6}$	—

Effecten-Course.	Zins-Fuss.	Briefe.	Geld.
Staats-Schuld-Scheine	4	$102\frac{2}{3}$	—
Seehdl. Pr. Scheine à 50 R.	—	$65\frac{1}{6}$	—
Breslauer Stadt-Obligat.	4	$104\frac{1}{4}$	—
Dito Gerechtigkeit dito	$4\frac{1}{2}$	—	$90\frac{5}{6}$
Gr. Herz. Posen. Pfandbr	4	$104\frac{5}{6}$	—
Schles. Pfndbr. v. 1000 R.	4	$104\frac{3}{4}$	—
dito dito 500 -	4	105	—
dito Ltr. B. 1000 -	4	—	$105\frac{1}{3}$
dito dito 500 -	—	—	$105\frac{1}{3}$
Disconto . . $4\frac{1}{2}$			

Höchste Getreide-Preise des Preußischen Scheffels in Courant.

Stadt.	Datum.	Weizen, weißer.			Weizen, gelber.			Roggen.			Gerste.			Hafer.		
	Vom	Rtlr.	Sgr.	Pf.	Rtlr.	Sgr.	Pf.	Rtlr.	Sgr.	Pf.	Rtlr.	Sgr.	Pf.	Rtlr.	Sgr.	Pf.
Goldberg . .	19. Mai	1	20	—	1	16	—	1	12	—	1	4	—	—	27	—
Jauer . . .	26. „	1	20	—	1	15	—	1	10	—	1	4	—	—	25	—
Liegnitz . .	25. „	—	—	—	1	19	4	1	10	4	1	2	—	—	26	4
Striegau . .	21. „	1	22	—	1	18	—	1	11	—	1	2	—	—	26	—
Bunzlau . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Löwenberg . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

Der vierteljährige Abonnements-Preis für die Breslauer Zeitung in Verbindung mit ihrem Beiblatte „Die Schlesische Chronik“ ist am hiesigen Orte 1 Thaler 20 Sgr., für die Zeitung allein 1 Thaler $7\frac{1}{2}$ Sgr. Die Chronik allein kostet 20 Sgr. Auswärts kostet die Breslauer Zeitung in Verbindung mit der Schlesischen Chronik (inclusive Porto) 2 Thlr. $12\frac{1}{2}$ Sgr.; die Zeitung allein 2 Thlr.; die Chronik allein 20 Sgr., so daß also den geehrten Interessenten für die Chronik kein Porto angerechnet wird.